

# PHILHARMONIE

*Das Magazin der Philharmonie Essen*

*Ausgabe März–Juni 2023*

**TOMÁŠ NETOPIĽ**

Abschied aus Essen  
nach zehn Jahren

**KLAUS MÄKELÄ**

Der Shootingstar  
zu Gast in Essen

**CONCERTGEBOUW  
ORCHESTRA**

Abschluss der Residency



PHILHARMONIE ESSEN



Bild © Selina Pfrüner

# Zusammenspielfreude.

## Musik fördern heißt Jugend begeistern.

Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe den größten musikalischen Nachwuchswettbewerb Jugend musiziert. Von A wie Akkordeon bis Z wie Zither, von Klassik bis Pop können junge Talente zeigen, was in ihnen steckt. Und das schon seit bald 60 Jahren.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Essen



Es war im Jahr 2002, als ein junger Tscheche von 27 Jahren beim 1. Sir Georg Solti Wettbewerb in Frankfurt antrat, um sich vor einer internationalen Jury zu beweisen und durch ihr Votum den Startpunkt für seine internationale Dirigentenkarriere zu setzen. Tomáš Netopil hieß dieser junge Mann, geboren im tschechischen Kroměříž, einer Kleinstadt mit Schloss, barocker Musikbibliothek und einem Konservatorium, an dem er seine erste Ausbildung erhielt, bevor es ihn zum Studium nach Prag und später in die berühmte Dirigentenschmiede des Jorma Panula an das Royal College of Music Stockholm zog.

Sein Debüt bei den Berliner Philharmonikern hatte er bereits gegeben, als er im Jahr 2013 zum Generalmusikdirektor der Essener Philharmoniker berufen wurde, um das klassische Musikleben der Stadt Essen in Oper und Konzert neu zu prägen. Heute, zehn Jahre später, blicken auch wir in der Philharmonie dankbar zurück auf eine Zeit voller Neuentdeckungen des böhmischen und slawischen Konzertrepertoires mit Werken von Antonín Dvořák, Leoš Janáček, Bohuslav Martinů, Bedřich Smetana oder Josef Suk. Ebenso bleiben uns die von Tomáš Netopil so idiomatisch wie hinreißend dirigierte Opern „Jenůfa“, „Rusalka“, „The Greek Passion“ oder „Die verkaufte Braut“ am Aalto-Theater in Erinnerung. Auch seine Mozart-Aufführungen in Oper und Konzert waren so klug und feinsinnig durchdacht, dass man in jedem Moment hörte, dass Tomáš Netopil mit „seinem Musizieren“ etwas Eigenes zu sagen hat. Er selbst drückte dies einmal wie folgt aus: „Unsere Aufgabe muss es immer sein, Partituren neu und authentisch zu lesen, ohne uns um überkommene Gewohnheiten zu scheren.“

Mit Tomáš Netopil erlebten wir auch einen herzlichen, hochengagierten Menschen, der keine Repertoiregrenzen kennt und seinem Publikum nun in seiner letzten Spielzeit die Uraufführung der Oper „Dogville“ von Gordon Kampe neben Gustav Mahlers 3. Sinfonie und – unverzichtbar zum Schluss – Antonín Dvořáks „Te Deum“ schenkt. Wir sagen Danke, oder herzlicher noch auf Tschechisch: „Děkuji!“

Ein anderer Senkrechtstarter aus der Dirigentenschmiede des Jorma Panula steht dafür schon in den Startlöchern: der junge Finne Klaus Mäkelä, ebenfalls gerade 27 Jahre alt, und bereits Chefdirigent beim Oslo Philharmonic Orchestra, „Artistic Partner“ des Concertgebouw Orkest Amsterdam und Musikdirektor des Orchestre de Paris, mit dem er am 16. März 2023 seinen Einstand in der Philharmonie Essen gibt. Es wird etwas Besonderes werden, wenn er mit der Geigerin Janine Jansen das Violinkonzert seines Landsmanns Jean Sibelius zum Klingen bringt, eines Komponisten, dessen Sinfonien er soeben mit großer internationaler Resonanz aufgeführt und eingespielt hat. Freuen Sie sich darauf, diesen besonderen Dirigenten mit uns zu entdecken!

Ihre

Marie Babette Nierenz  
Künstlerische Leitung  
Philharmonie Essen



# AURA DES BESONDEREN

Wenn im Konzert eine Sologeige anhebt und sich Klänge verbreiten, die uns alle berühren, aufrütteln, in eine andere Welt versetzen, wie sonst vielleicht nur die menschliche Stimme, dann verbreitet sich immer eine Aura des Besonderen. Jetzt bietet sich in der Philharmonie Essen die seltene Gelegenheit, innerhalb weniger Tage und Wochen mehrere herausragende Geigen-Virtuos\*innen live erleben zu können.

Janine Jansen



Frank Peter Zimmermann



Bomsori



Patricia Kopatchinskaja

Als kleiner Junge hat er das viel überlieferte Bonmot-Berufsziel „Weldgeiger“ ausgegeben. Verblüffend daran ist weniger, dass es **Frank Peter Zimmermann** gelungen ist, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen, sondern die Konstanz, mit der er sein Ausnahmekönnen immer wieder beweist. Das Kürzel FPZ ist längst zu einem eigenen Qualitätssiegel in der internationalen Musikwelt geworden. Zimmermann und seine „Lady Inchiquin“, eine anno 1711 gebaute Stradivari, bilden ein Erfolgsduo, dem selbst Fachleute nur schwer auf die Schliche kommen: Wie macht Zimmermann das? Lange hat der gebürtige Duisburger und heutige Wahl-Kölner, der nie die eigene Bodenhaftung dem Ruhm geopfert hat, im Konzertsaal um die Musik von Johann Sebastian Bach vorsichtige Bögen geschlagen. Ausgerechnet Bach, dessen Solowerke als Gipfel der Geigenkunst gelten! In Essen nun spielt er an der Seite der Berliner Barock Solisten ein Programm mit verschiedenen Vertretern der Bach-Familie.

Wie es sich anfühlt, ein Dutzend Geigen aus der Werkstatt des berühmten Antonio Stradivari zu spielen, davon kann **Janine Jansen** berichten, die vor gut einem Jahr für ein Aufnahme-projekt zwölf „Strads“ auf einen Streich zusammengebracht hat. Die Niederländerin steht für viele Geigerinnen, die in jungen Jahren mit dem Etikett „Wunderkind“ herumgereicht werden und es dann, nach unterschiedlich langen Wegen, geschafft haben, sich davon zu emanzipieren. Heute hält Jansen ihre Karriere in engeren Grenzen als meist üblich, denn sie hat die Zahl ihrer jährlichen Auftritte reduziert. Umso beglückender, wenn sie mit dem Sibelius-Konzert in Essen Station macht.

Wie Janine Jansen, so liebt auch **Patricia Kopatchinskaja** in besonderem Maße die Kammermusik. Herausragend ist ihre musikalische Trüffel Nase, wenn sie auf oft beackertem Terrain immer noch neue Klang-Juwelen findet. Etliche Male hat sie das bereits an der Seite von Pianist Fazıl Say bewiesen, jetzt präsentieren sie gemeinsam ein neues Recital mit Werken von Janáček, Brahms und Bartók.

**Bomsori Kim**, Tochter einer Klavierlehrerin und eines Hobby-Gitarristen, hat lange geschwankt, ob sie professionelle Schachspielerin oder Geigerin werden will. Zum Glück hat sie sich für die Musik entschieden. Hilfreich ist ihr dabei ein weiteres Hobby: Im Kampfsport habe sie gelernt, sich zu fokussieren. Immer wenn Bomsori eine Bühne betritt, kann man sie wieder erleben, die Aura des Besonderen der Solo-Geige ...

## Frank Peter Zimmermann Berliner Barock Solisten

Frank Peter Zimmermann, Violine  
Berliner Barock Solisten | Daniel Gaede, Violine und Leitung

Werke von Carl Philipp Emanuel Bach,  
Johann Sebastian Bach, Wilhelm Friedemann Bach und  
Johann Christoph Friedrich Bach

Donnerstag 2. März | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal

## Bomsori, Mendelssohn Violinkonzert

Bomsori, Violine | Oxford Philharmonic Orchestra  
Marios Papadopoulos, Dirigent

Ludwig van Beethoven Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3 C-Dur, op. 72b  
Felix Mendelssohn Bartholdy Konzert e-Moll für Violine  
und Orchester, op. 64

Robert Schumann Sinfonie Nr. 4 d-Moll, op. 120

Sonntag 12. März | 17:00 Uhr | Alfried Krupp Saal

## Janine Jansen, Sibelius Violinkonzert

Janine Jansen, Violine  
Orchestre de Paris | Klaus Mäkelä, Dirigent

Jean Sibelius Konzert d-Moll für Violine und Orchester, op. 47  
Hector Berlioz „Symphonie fantastique“, op. 14

Donnerstag 16. März | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal

## Patricia Kopatchinskaja, Fazıl Say

Patricia Kopatchinskaja, Violine | Fazıl Say, Klavier

Leoš Janáček Sonate für Violine und Klavier | Johannes Brahms  
Sonate Nr. 3 d-Moll für Violine und Klavier, op. 108

Béla Bartók Sonate Nr. 1 für Violine und Klavier, op. 21, Sz 75

Samstag 3. Juni | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal

# VIRTUOSITÄT UND BRILLANZ

**Das Royal Concertgebouw Orchestra aus Amsterdam ist in dieser Spielzeit Artist in Residence und präsentiert in den letzten beiden Konzerten Kammermusik und avantgardistischen Tanz unter der Leitung von Matthias Pintscher.**

Einen Wimpernschlag nur unkonzentriert und die Illusion ist dahin. Der Faden zum Publikum reißt. Einen solchen Augenblick müssen Puppenspieler unbedingt vermeiden. Duda Paiva, brasilianischer Tänzer und Choreograf, arbeitet schon lange daran, dass kein solcher Fiktionsverlust stattfindet. Mit seinen Performern und Tänzerinnen erzählt er fesselnde Geschichten. Seine Figuren sind aus Schaumstoff. Ein williges Material, das sich strecken lässt und stauchen, zerreißen, falten und wieder zusammenfügen. Die Methode, mit der er sie lebendig macht, nennt er „Object Score“. „Eine Erweiterung des Selbst“, erläutert der Choreograf, „bei dem der Körper als Spielwiese für die Puppe dient und umgekehrt, bei dem der Raum erkundet wird, um Anlässe zum Tanzen zu erschaffen“. Auf diese Art Geschichten zu erzählen, sei eine hohe Kunst. „Menschen, die diese Technik meistern können, sind rar gesät.“ In Paivas Company, die im niederländischen Amersfoort ansässig ist, sind sie versammelt.

Im Rahmen des letzten „In Residence“-Besuchs des Royal Concertgebouw Orchestra am 15. April bringt Paiva eine grausige und provokante Geschichte auf das Podium des Alfred Krupp Saales. In Béla Bartóks „wunderbarem Mandarin“ zwingen Gangster ein Mädchen zur Prostitution und bringen ihre Freier um. Bis ein exotischer, geheimnisvoller Mandarin erscheint, der alle in seinen Bann zieht. Drei Mal wird er umgebracht, drei Mal kann er nicht sterben. Das fantastisch-abgründige Märchen trifft einen Nerv in dem von Ängsten gepeinigten Jahrzehnt zwischen den Weltkriegen. Die Uraufführung in Köln 1926 gerät zu einem ungeheuerlichen Skandal. Konrad Adenauer, damals Oberbürgermeister der Stadt, sorgt persönlich dafür, dass das „Schmutzstück“ vom Spielplan verschwindet. Bartók nennt den „Mandarin“ ausdrücklich eine „Tanzpantomime“. Eine Vorgabe, die Duda Paivas Company ernst nimmt.

Das zeitlos moderne Werk ist der orchestrale Schlussstein der Essener Residency des RCO. Dabei bietet sich die Gelegenheit, die Musiker\*innen in ihrer Virtuosität und Brillanz ein letztes Mal näher kennenzulernen. Zum Beispiel im Konzert des 2014 gegründeten GoYa Quartet am 16. April. In unseren Breiten ist es selten zu hören, die vier Damen treten eher in den Niederlanden, Belgien und Luxemburg auf.

Aber auch im „Orchesterkonzert“ der 1982 in Kroatien geborenen Komponistin Nina Šenk wird man wieder über die Virtuosität des Royal Concertgebouw staunen. „Alle Musiker sind Solisten

und sie werden wirklich solistisch eingesetzt“, erläutert die Komponistin. „Zugleich müssen sie sich immer wieder mit anderen Musikern zu kleinen Kammermusikgruppen zusammenfinden.“ Auch die Musiker\*innen an den hintersten Pulten bekommen musikalisch eine Stimme. Šenk ist ehemalige Schülerin des Gastdirigenten Matthias Pintscher. Auch er bringt eigene Werke mit. An seinem „Shirim“-Zyklus, der von dem Hohelied der Bibel inspiriert ist, hat er zehn Jahre lang gearbeitet. All diese Werke fordern größte Konzentration. Und die höchste Kunst ist es, dabei alles Technische für einen Moment vergessen zu lassen. Dieser Meinung ist auch Duda Paiva, der Meister der Puppen: „Es ist die Lektion, die wohl am schwersten zu lernen ist.“

## Matthias Pintscher Royal Concertgebouw Orchestra „Der wunderbare Mandarin“

**Duda Paiva Company, Tanz und Puppen**  
**Netherlands Radio Choir | Royal Concertgebouw Orchestra**  
**Matthias Pintscher, Dirigent**

**Nina Šenk** Concerto für Orchester  
**Matthias Pintscher** „shirim (shir II)“ II für Bariton und Orchester  
**Matthias Pintscher** „shirim (shir IV)“ für Bariton, gemischten Chor und Orchester  
**Béla Bartók** „Der wunderbare Mandarin“, op. 19 – Konzertsuite

**Samstag 15. April | 19:00 Uhr | Alfred Krupp Saal**

*Konzerteinführung für Kinder, Details siehe Kalender auf S. 29*

## GoYa Quartet

**Sylvia Huang, Violine | Mirelys Morgan Verdecia, Violine**  
**Saeko Oguma, Viola | Honorine Schaeffer, Violoncello**  
**Daniel Finkernagel, Moderation**

**Claude Debussy** Streichquartett g-Moll, op. 10  
**Anton Webern** Langsamer Satz für Streichquartett  
**Edvard Grieg** Streichquartett g-Moll, op. 27

**Sonntag 16. April | 11:00 Uhr | Aalto-Foyer**

*Im Anschluss an das Konzert findet ein Künstlerinnengespräch statt.*

*Gefördert vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e.V. und von der Bank im Bistum Essen eG*



Vikingur Ólafsson

## LIEBLINGSSTÜCKE

Der Klaviervirtuose Vikingur Ólafsson ist zum Abschluss seines Künstlerporträts in einem Konzert mit Werken von Philip Glass in der Mischanlage auf der Kokerei Zollverein sowie zusammen mit den Essener Philharmonikern zu erleben.

„Ich muss ein Stück total lieben, um es zu spielen“, sagt der isländische Starpianist Vikingur Ólafsson. Und, wenn er als Solist unterwegs ist, präsentiert er seine Lieblingsstücke auch nicht etwa in einer konventionellen Abfolge, sondern stellt sie in einen spezifischen und oft überraschenden Kontext. Wie bei der Gegenüberstellung von Werken seines über alles geschätzten Komponisten Johann Sebastian Bach mit solchen des amerikanischen Minimalisten Philip Glass. Oder seinem Programm mit Klaviermusik von Wolfgang Amadeus Mozart und heute weitgehend unbekanntem Zeitgenossen des Klassikers wie Domenico Cimarosa und Baldassare Galuppi. „Ich mag es, ein klar definiertes Gerüst zu haben, innerhalb dessen ich selbst viele Entdeckungen machen kann“, bekennt der international für seine eindrucksvolle Originalität und kraftvolle musikalische Überzeugung gefeierte Ólafsson. „Und wenn ich das tue, sind das meist auch Entdeckungen für mein Publikum.“ Bei seinem Recital in der Kokerei Zollverein, dem vorletzten Programm innerhalb seines Essener Künstlerporträts, ist noch Raum für so manche Überraschung. „Ich werde viel Philip Glass spielen“, verrät der 39-jährige Klaviermagier nur, „und dann ein paar andere Dinge, die ich von der Bühne aus ankündigen werde“. Man darf gespannt sein.

Eines seiner ganz besonderen Lieblingswerke bringt Vikingur Ólafsson kurz darauf am 27. und 28. April im 10. Sinfoniekonzert der Essener Philharmoniker unter der Leitung von Tomáš Netopil zu Gehör: Mozarts Klavierkonzert Nr. 24 in c-Moll, KV 491. „Das Werk ist wie ein Universum“, vertraute der gefragte Ausnahme-

pianist im letzten Jahr dem Hessischen Rundfunk an. „Es existiert alles darin. Man fühlt die Romantik, die Klassik und den Barock. Der Anfang ist vermutlich die ungemütlichste Musik, die Mozart je komponiert hat, und ich liebe es, wenn er das tut. Denn so perfekt harmonisch, wie seine Werke klingen können, so unheimlich konnte Mozart auch komponieren.“

### Piano Recital Vikingur Ólafsson

Vikingur Ólafsson, Klavier

Werke von Philip Glass u.a.

Dienstag 25. April | 20:00 Uhr  
Kokerei Zollverein, Mischanlage

### 10. Sinfoniekonzert der Essener Philharmoniker Dvořák 5

Vikingur Ólafsson, Klavier  
Essener Philharmoniker | Tomáš Netopil, Dirigent

Wolfgang Rihm „Verwandlung 6“ – Musik für Orchester  
Wolfgang Amadeus Mozart Konzert Nr. 24 c-Moll  
für Klavier und Orchester, KV 491

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 5 F-Dur, op. 76

Donnerstag/Freitag 27./28. April | 20:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal

## LIEBE UND GEWALT

Das Mahler Chamber Orchestra spielt unter der Leitung von George Benjamin dessen 2018 uraufgeführte Oper „Lessons in Love and Violence“.

„Mit skrupelloser Ego manie wird das eigene Wohl über alles gestellt, bis jedwede Ordnung in sich zusammenfällt. Ein zeitlos kritischerer Stoff lässt sich im Grunde kaum denken“, urteilte Marco Frei in der „Neuen Zürcher Zeitung“ über die Oper „Lessons in Love and Violence“ des Briten George Benjamin, die in halbszenischer Aufführung in die Philharmonie Essen kommt. Obwohl er nur allgemein „King“ genannt wird, geht es um den britischen Regenten Edward II. aus dem frühen 14. Jahrhundert. Alles, worauf dieser steht, sind Vergnügungen und ausschweifende Sinnlichkeit. Vernarrt in seinen Günstling Gaveston, vernachlässigt er die Staatsgeschäfte – und auch seine Gemahlin Isabel. Sein ehrgeiziger Armeeführer Mortimer weiß dies auszunutzen: Er macht sich an Isabel ran, arrangiert die Hinrichtung Gavestons und kann auch den König beseitigen. Dessen Sohn Edward III. setzt Mortimer als eine Art Marionette auf den Königsthron, um selbst die Macht auszuüben. Dieser jedoch hat die von seinen Eltern sehr anschaulich gelernten „Lektionen in Liebe und Gewalt“ verinnerlicht: Er lässt seine Mutter Isabel zuschauen, wie ihr Liebhaber Mortimer ermordet wird.

„Lessons in Love and Violence“, von sieben internationalen Opernhäusern in Auftrag gegeben, ist die bereits dritte Zusammenarbeit des Erfolgsdramatikers Martin Crimp und des weltweit anerkannten Komponisten George Benjamin. Nach der Uraufführung im Mai 2018 am Covent Garden in London fand der Kritiker Rupert Christiansen von der Tageszeitung „The Telegraph“, Crimp habe Benjamin mit seinem an Harold Pinter erinnernden Libretto zu einer Musik von exquisiter Schönheit inspiriert. Mit einem sanften Konversationston und lyrischen Passagen (vorwiegend für die Liebesduette des Königs mit Gaveston), dazu dramatischen, geradezu Ensembles à la Verdi und bravourösen, eindringlich-emphatischen Orchesterzweischenspielen. Wie schon bei der Londoner Uraufführung und der US-Premiere im vergangenen Jahr wird der Komponist seine reiche, ambitionierte Partitur auch in Essen selbst zum Klingen bringen.

George Benjamin

### George Benjamin „Lessons in Love and Violence“

Evan Hughes, King | Gyula Orendt, Gaveston  
Georgia Jarman, Isabel | Paul Curievici,  
Mortimer | Samuel Boden, Young King, Boy  
Hannah Sawle, Witness 1 | Krisztina Szabó,  
Witness 2 | Tristan Hambleton, Witness 3  
Mahler Chamber Orchestra und  
Teilnehmer\*innen der MCO Academy NRW  
George Benjamin, Dirigent  
Martin Crimp, Text | Dan Ayling, Regie

George Benjamin  
„Lessons in Love and Violence“ – Oper in  
zwei Akten (halbszenische Aufführung in  
englischer Sprache mit deutschen Übertiteln)

Sonntag 30. April | 17:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal



Uraufführung: „Dogville“

## Kino im Opernformat

Die junge Frau Grace sucht im kleinen, abgeschiedenen Ort Dogville nach Unterkunft und Schutz vor Verfolgern. Die Dorfgemeinschaft nimmt Grace nur widerwillig auf, sie muss ihr Verweilen durch die Verrichtung von Alltagstätigkeiten legitimieren. Kurz scheint es so, als könne Grace auf das Dorf und seine Menschen positiven Einfluss nehmen, auch eine Romanze bahnt sich an, bis unvermittelt die Zuneigung ihr gegenüber umschlägt und die schlimmsten Eigenschaften in den Dorfbewohner\*innen hervorbringt.

Der renommierte und kontrovers diskutierte Filmemacher Lars von Trier hat mit „Dogville“ 2003 für großes Aufsehen und mehrfache Auszeichnungen gesorgt. In seiner Form extrem reduziert und an einen Theaterfilm erinnernd, wanderte „Dogville“ schnell auf die Schauspielbühne. Der aus dem Ruhrgebiet stammende Komponist Gordon Kampe, dessen Werke auch schon an der Bayerischen Staatsoper München und der Deutschen Oper Berlin Uraufführungen feierten, hat über den fast archaisch anmutenden Stoff über Schuld, Vergebung und Hoffnung eine Oper geschrieben. Die Kompositionsanfrage des Aalto-Theaters habe er ohne eine Sekunde zu zögern beantwortet: „Für mich war es

absolut einleuchtend, aus ‚Dogville‘ eine Oper zu machen. Mich wundert es, dass niemand vorher diese Idee in die Tat umgesetzt hat.“ Kampe beschreibt die Musik seiner neuen Oper als düster, grell und zynisch. Zwar enthalte die Komposition auch heitere Passagen, aber dabei handle es sich niemals um eine ehrlich gemeinte Fröhlichkeit, denn letztlich sei in Dogville niemandem zu trauen.

Triers Film, der vorwiegend durch die zentrale Figur eines Erzählers eine distanzierte Rezeption zulässt, setzt Kampe eine fesselnde, musikdramatische Darstellung des Leidensweges der Grace entgegen. Sein

„Dogville“ macht die Geschehnisse im vermeintlich beschaulichen Örtchen durch die Augen von Grace erlebbar, als sei „an ihrem Kopfe eine Action-Cam befestigt“. Die Musik verspricht Einblick in die menschliche Psyche und fordert Auseinandersetzung – so, wie es auch Kampe während des Entstehungsprozesses der Oper empfunden hat: „Ich bin kein distanzierter Komponist, ich bin mit Haut und Haaren diesem Stoff verfallen.“ Für die Inszenierung der ersten „Dogville“-Oper konnte der viel beachtete Regisseur David Hermann gewonnen werden, der sich nach Verdis „Macbeth“ 2013 mit dieser Arbeit nun zum zweiten Mal am Aalto-Theater vorstellt.

### Dogville

**Oper in 18 Szenen von Gordon Kampe**  
**Libretto nach dem gleichnamigen Film von Lars von Trier**  
*In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln*

**Musikalische Leitung** Tomáš Netopil | **Inszenierung** David Hermann  
**Bühne, Licht und Video** Jo Schramm | **Kostüme** Tabea Braun  
**Dramaturgie** Christian Schröder und Patricia Knebel

**Premiere** Samstag 11. März 2023 | 19:00 Uhr | Aalto-Theater  
**Weitere Vorstellungen** 15., 23., 26. März; 1., 16., 30. April 2023  
**Einführungsvortrag** 30 Minuten vor jeder Vorstellung im Foyer  
**Einführungsmatinee** 5. März 2023 | 11:00 Uhr | Aalto-Theater  
**It's Teatime** 10. März 2023 | 16:30 Uhr | Aalto-Cafeteria  
**Nachgespräch** 23. März 2023 | Aalto-Cafeteria

Premiere: „Smile“

## Tänzerisches Denkmal für eine Hollywood-Legende

Die Aalto-Compagnie feiert am 15. April die Premiere von Ben Van Cauwenberghs Chaplin-Abend.

Wer kennt ihn nicht, den legendären Tramp mit Melone, Spazierstock, dem watschelnden Gang in viel zu großen Schuhen und dem ikonischen Schnauzbart. Die Rede ist natürlich von Charlie Chaplin, der wohl ersten Hollywood-Legende überhaupt.

Die Figur des Tramp entwickelte Chaplin im Jahr 1914, indem er sich selbst ein Kostüm aus lauter schlecht sitzenden Klamotten zusammenstellte. Diese sympathisch-tollpatschige Slapstickfigur haben wohl die meisten von uns ins Herz geschlossen, und das, obwohl Charlie Chaplin sowohl privat als auch auf der Leinwand alles andere als ein friedfertiges Temperament an den Tag legte. Mit seinen sozialkritischen Rollen, seiner Kriegsverweigerung, seiner angeblich kommunistischen Gesinnung und seinem pazifistischen Engagement in seinen Filmen zog er mitunter sogar das Misstrauen des FBI auf sich. Immer wieder bewies Chaplin sein Multitalent, indem er nicht nur als Schauspieler vor der Kamera stand, sondern auch selbst als Regisseur, Produzent und sogar als Komponist wirkte.

Ballettintendant und Choreograf Ben Van Cauwenbergh verneigt sich vor diesem Weltstar und setzt dem wohl komischsten aller Künstler mit diesem Abend ein tänzerisches Denkmal.

### Smile

**Ein Chaplin-Abend von Ben Van Cauwenbergh**  
**Musik von Louis Armstrong, John Barry, Charlie Chaplin, Léo Delibes, Bobby McFerrin, Richard Wagner, Tom Waits u.a.**  
**Choreografie** Ben Van Cauwenbergh, Armen Hakobyan  
**Bühne und Kostüme** Dorin Gal | **Videografie** Valeria Lampadova  
**Lichtdesign** Kees Tjebbes | **Klavier** Boris Gurevich  
 Mit der Compagnie des Aalto Ballett Essen und Schüler\*innen des Fachbereichs Tanz am Gymnasium Essen-Werden

**Premiere** Samstag, 15. April 2023 | 19:00 Uhr | Aalto-Theater  
**Weitere Vorstellungen** 29. April; 18., 20., 29. Mai; 21., 23. Juni 2023  
**Einführungsvortrag** 30 Minuten vor jeder Vorstellung im Foyer  
**Einführungsmatinee** 2. April 2023 | 11:00 Uhr | Aalto-Theater

*Gefördert vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V. und durch eine private Spende der Eheleute Sunhild und Christian Sutter*

## Aalto-Preis für Johannes Schittler



Der TUP-Freundeskreis zeichnet den Soloklarinettenisten der Essener Philharmoniker aus.

Der Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen zeichnet den Soloklarinettenisten der Essener Philharmoniker, Johannes Schittler, mit dem Aalto-Bühnenpreis aus. Das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro wird von der Sparkasse Essen gestiftet. Die Verleihung erfolgt im Rahmen des 6. Kammerkonzertes am Sonntag, 26. März, um 11:00 Uhr im Foyer des Aalto-Theaters. Johannes Schittler, geboren in Sonthofen im Allgäu, schloss 2014 sein Diplom-Klarinettenstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit Auszeichnung ab. Schon während des Studiums erhielt er ein Stipendium für die Orchesterakademie der Essener Philharmoniker. 2011 gewann er das Probespiel für die Stelle als Bassklarinettenist bei den Essener Philharmonikern, auf dieser Position spielte er vier Jahre. 2016 bewarb er sich auf die ausgeschriebene Solo-Klarinettenstelle bei den Essener Philharmonikern, die er seitdem besetzt. Der spartenübergreifende Aalto-Bühnenpreis wurde erstmals 1990 verliehen. Zu den bisherigen Preisträgern gehören Künstler\*innen wie die Schauspielerin Tatjana Clasing, der Bassist Franz Josef Selig oder der Tänzer Raul Raimondo Rebeck. Zuletzt ausgezeichnet wurde 2021 Adeline Pastor, Solotänzerin des Aalto Ballett Essen.

## Schulprojekt „Aufstand des Gewissens“ feiert großes Finale



Schüler\*innen der Realschule Überruhr und der Goetheschule präsentierten im Januar ein gemeinsames interdisziplinäres Konzert.

Im Januar gaben unter dem Titel „Aufstand des Gewissens“ die Theatergruppe der Realschule Überruhr sowie das Orchester und der Musikkurs der 12. Klasse der Goetheschule Essen eine interdisziplinäre Performance im ausverkauften Alfred Krupp Saal der Philharmonie Essen. Seit vielen Jahren sind die Kompositionsprojekte fester Bestandteil der Eduaction-Arbeit der Philharmonie Essen. Über Monate entwickeln Schüler\*innen hierbei zusammen mit ihren Kursen das Programm. In diesem Jahr stand die berühmte Rede des Schweizer Soziologen und Globalisierungskritiker Jean Ziegler im Mittelpunkt, die er bei den Salzburger Festspielen halten wollte, jedoch nicht durfte – sie wurde nur in den Printmedien veröffentlicht. Die nie gehaltene Rede zeigt par excellence das Spannungsfeld, in dem sich Kunst immer wieder bewegt. Ist sie Unterhaltung oder Gesellschaftskritik, Notwendigkeit oder nur schöne Zerstreuung, um den Alltag zu erhellen? Mit diesen Fragen reflektieren die Schüler\*innen über mehrere Monate den Kunstbegriff, und das mit Erfolg: Am Ende der Performance gab es Standing Ovations für die Mitwirkenden!

## 125 Jahre Alvar Aalto

Das von dem finnischen Architekten Alvar Aalto entworfene Aalto-Theater mit seinen 1.125 Plätzen ist eine architektonische Sehenswürdigkeit. Alvar Aalto, der neben Gropius, van der Rohe oder Le Corbusier zu den bedeutendsten Architekt\*innen im 20. Jahrhundert zählt, hat hier sein Konzept der „Humanen Architektur“ – deren oberstes Ziel das Wohlbefinden der Menschen innerhalb der Gebäude ist – konsequent verwirklicht. Von der FAZ als

„vielleicht schönster deutscher Theaterbau nach 1945“ bezeichnet, vereint das Haus vollkommene Ästhetik mit hohem Nutzwert. Bereits 1959 gewann Aalto den Architekt\*innenwettbewerb für den Neubau. Bis zur Realisierung seiner Pläne sollten fast 30 Jahre vergehen, eröffnet wurde das Aalto-Theater nach dem Tod von Aalto 1976. Am 3. Februar dieses Jahres wäre Alvar Aalto 125 Jahre alt geworden.

## Abschied von Christian Tombeil



Schauspiel-Intendant Christian Tombeil und sein Team verabschieden sich.

Für Schauspiel-Intendant Christian Tombeil und sein Team heißt es im Juni 2023 nach 13 Jahren Abschied nehmen vom Essener Publikum. Deshalb wird die letzte Premiere auch etwas Besonderes sein: Das Stück hat das Schauspiel-Ensemble selber ausgewählt. Gemeinsam mit den Dramaturginnen hat es Tankred Dorsts „Merlin oder Das wüste Land“ ausgesucht, dem Wunsch folgend, noch einmal mit allen Schauspielkolleg\*innen gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Im Mittelpunkt des Stücks steht Zauberer Merlin. Sein Vater, der Teufel höchstpersönlich, will, dass Merlin die Welt „zum Bösen befreit“. Doch der möchte lieber die Tafelrunde gründen, die Wiege der Demokratie errichten und die Zivilisation ins Rollen bringen! Und so macht er sich schließlich mit den Rittern auf die Suche nach dem Gral. Auf ihrem Weg: Liebe und Verrat, Magie und Zauber, Gewalt und Ideale und Hoffnung, in all dem Weltenchaos den Sinn des Lebens zu ergründen. Für die Inszenierung kommt erstmals Henriette Hörnigk ans Schauspiel Essen. Gemeinsam mit Bühnen- und Kostümbildnerin Claudia Charlotte Burchard schickt sie Ritter und Publikum auf eine abwechslungsreiche, große Reise durchs Grillo-Theater, Premiere ist am 22. April.

## TUPcard: Kultur zum halben Preis



Mit der neuen TUPcard gibt es einen Rabatt von 50 % für fast alle Veranstaltungen.

Zum halben Eintrittspreis ins Theater oder Konzert: Mit der neuen TUPcard wird ein Besuch von Veranstaltungen der Theater und Philharmonie Essen (TUP) seit dem 1. Januar 2023 besonders günstig. Die TUPcard ist zum Preis von 29,00 Euro erhältlich und jeweils zwei Monate gültig (März und April, Mai und Juni 2023). In diesem Zeitraum sind dann Eintrittskarten für die meisten Programmangebote des Aalto-Musiktheaters, des Aalto Ballett Essen, des Schauspiel Essen, der Essener Philharmoniker und der Philharmonie Essen mit einer Ermäßigung von rund 50 % erhältlich. Noch stärker profitieren alle jungen Leute bis einschließlich 26 Jahren: Die TUPcard young kostet nur 5,00 Euro und ist von Januar bis Juni 2023 gültig. Auch damit sind Tickets für Aufführungen und Konzerte rund 50 % günstiger. TUPcard und TUPcard young funktionieren im Prinzip also wie das bekannte Ermäßigungsmodell der Bahn-card. Mit dem neuen Angebot möchte die Theater und Philharmonie Essen vor dem Hintergrund der aktuell steigenden Lebenshaltungskosten einen Beitrag dazu leisten, dass ein Theater- oder Konzertbesuch weiterhin erschwinglich bleibt. Seit März sind die rabattierten Tickets auch im Onlineshop der TUP erhältlich.

## MUSIKQUIZ

Karten für den „Sommernachtstraum“ in der Philharmonie zu gewinnen.

Bomsori Kim ist eine der gefragtesten Geigerinnen der Welt und nun auch in Essen zu erleben.

**Quizfrage: Welches Hobby hat die Geigerin Bomsori?**

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis zum 1. Mai 2023 mit Ihrer Adresse und dem Stichwort „Musikquiz“ an die Philharmonie Essen, Huysenallee 53, 45128 Essen oder per E-Mail an gewinnen@tup-online.de.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir 5 mal 2 Karten für den „Sommernachtstraum“ am 10. Juni 2023.

## IMPRESSUM

**Theater und Philharmonie Essen GmbH**  
Geschäftsführerin Karin Müller  
Vorsitzende des Aufsichtsrates Barbara Rörig

**Philharmonie Essen**  
Künstlerische Leitung Marie Babette Nierenz  
Huysenallee 53, 45128 Essen  
T 02 01 81 22-810 | F 02 01 81 22-812

**Redaktion** Tobias Meier-Krüger, Christoph Dittmann  
**Mitarbeit** Patricia Knebel, Markus Bruderreck, Guido Fischer, Savina Kationi, Hannah Grell, Maria Hilber, Uta Rudzinski, Klaus Stübler, Christoph Giese, Mario-Felix Vogt

**Bildredaktion** Tobias Meier-Krüger, Benedict Öncü  
**Fotos** Marco Borggreve (Titel, 4, 5 r., 15, 16 l., 20) Sven Lorenz (3, 8, 12 r.) | Irene Zandel (5 l.) | Kyutai Shim (5 M., 28) | Franck Ferville (6) | Chris Christodoulou (9) | Johannes Schittler (12 l.) | Albi Fouché (13 l.) | Sergi Jasanada (16 r.) | Charles Best (17 l.) | RIAS Kammerchor Berlin (17 r.) | Kiran West (18) | Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung, Durlach (23) | Jerris Madison (24) | Josef Fischnaller (25) | Isabel Machado Rios (26) | Ben Ealovega (29 l.) | Clementine van der Bent (29 r.) | Ari Magg (30 l.) | James Bort (30 r.) | Julien Mignot (31)

**Layout & Produktion**  
DesignKultur Negelen & Repschlogel GmbH  
Druck Margreff Druck und Medien GmbH, Essen

Programmänderungen und Druckfehler vorbehalten.

**Wenn Sie die kostenpflichtige Zusendung (€ 10,00 für drei Ausgaben pro Spielzeit) dieses Magazins bestellen oder abbestellen möchten, melden Sie sich unter T 02 01 81 22-200 oder senden Sie eine E-Mail mit Angabe Ihrer Kundennummer, Ihres vollständigen Namens und Ihrer Adresse an marketing@tup-online.de.**

Kulturpartner der TUP: **WDR 3**

# WIE EIN TRAUM!

Seit der Spielzeit 2012/2013 ist Tomáš Netopil Generalmusikdirektor des Aalto-Musiktheaters und der Essener Philharmoniker. Nach zehn spannenden und vor allem künstlerisch bereichernden Jahren ist seine Amtszeit zu Ende. In einem Interview erzählt er von Träumen in seinem Beruf, von der Bedeutung Mozarts und von seinen Plänen nach dem Ende der Spielzeit.

**Herr Netopil, wenn Sie auf die letzten zehn Jahre zurückblicken – in denen Sie Generalmusikdirektor des Aalto-Musiktheaters und der Essener Philharmoniker waren –, haben Sie besondere Erinnerungen aus dieser Zeit?**

Tomáš Netopil: Rückblickend kann man sagen, dass die Zeit sehr schnell verging. Wir haben uns so intensiv mit der Oper, dem sinfonischen Repertoire, aber auch mit Kammermusik beschäftigt ... Die Menge der Arbeit war groß, aber die Freude ebenso. Sehr anstrengend manchmal, aber immer inspirierend. Ich hatte immer das Gefühl, man lebt in einem Traum: Alles, was ich verwirklichen wollte, war möglich. Wir haben Stücke aus dem slawischen Repertoire und natürlich Mozart gespielt, wir haben das Repertoire auch um Strauss und Wagner erweitert. Neben den zahlreichen musikalischen Höhepunkten und Premieren freut es mich sehr, dass wir unsere Kunst nach draußen zeigen konnten: Wir haben u. a. in Amsterdam und Garmisch-Partenkirchen gastiert – wo wir „Elektra“ gespielt haben – und wir waren zweimal beim Dvořák Festival in Prag. So enden auch meine zehn Jahre, wieder in Prag, nämlich mit einem Gastspiel beim Prager Frühling, dem wichtigsten Festival in Tschechien. Dort spielen wir die Sinfonie Nr. 5 von Dvořák.

**Würden Sie sagen, Sie haben Ihre Ziele erreicht?**

Es war geplant, „Das schlaue Fuchslein“ von Janáček als meine letzte Premiere zu dirigieren – was wegen der Corona-Pandemie nicht möglich war. Aber sonst ja, ich habe viele Ziele erreicht. Besonders erfreulich ist beispielsweise, dass wir mit dem Orchester viele Werke aufgenommen haben, zum Beispiel Bohuslav Martinůs „Ariane“, Josef Suks „Asrael“ sowie die Neunte, die Sechste, die Zweite – jetzt auch die Dritte – Gustav Mahlers.

**Sie haben diese Spielzeit Wagner dirigiert, jetzt stehen Mozart und die Uraufführung einer zeitgenössischen Oper auf dem Programm: total unterschiedliche Stücke. Worauf freuen Sie sich noch in den nächsten Monaten?**

Da der „Tannhäuser“ nun vorbei ist, fokussiere ich mich jetzt auf „Dogville“; das ist auch für mich eine besondere Aufgabe, eine zeitgenössische Oper zur Premiere zu bringen. Letzte Spielzeit haben wir in einem Sinfoniekonzert die „Dogville“-

Suite gespielt, ein wahnsinnig schweres Stück. Mozart kommt immer wieder in meinem Leben vor: „Le Nozze di Figaro“ habe ich in der Bayerischen Staatsoper in München, in der Semperoper Dresden, in Prag, in Valencia usw. dirigiert. Das ist für mich eine Herzensangelegenheit – Mozart begleitet mich immer, er ist meiner Seele sehr nahe.

**Und die Spielzeit schließen Sie mit dem 12. Sinfoniekonzert, dem „Tschechischen Märchen“, ab.**

Das ist auch ein Traum für mich, dass ich ein letztes Mal tschechisches Repertoire mit den Essener Philharmonikern spielen darf. „Taras Bulba“ von Gogol ist so eine spannende Geschichte, die Janáček inspiriert hat. Das „Märchen“ von Josef Suk ist ein wunderschönes, hochromantisches Stück, das interessanterweise noch nie hier gespielt wurde. Und natürlich Dvořáks „Te Deum“ mit dem Chor wird ein grandioser Abschluss sein!

**Nächste Spielzeit feiern wir 125 Jahre Essener Philharmoniker. Sie sind auch Teil der Geschichte dieses Orchesters, könnte man mit ein paar Worten den Klang bzw. den Charakter der Essener Philharmoniker beschreiben?**

Für mich ist der Klang dieses Orchesters immer frisch, transparent und warm. Was ich noch schätze, ist ihre hohe Professionalität, entweder im Graben oder auf der Bühne der Philharmonie. Ich habe noch nie so oft erlebt, dass das Orchester so einen Puls hat – als ob sie alle gemeinsam atmen würden; so schön und so originell. Besonders „erfrischend“ ist die Tatsache, dass sie immer etwas Neues lernen, ausprobieren und erleben wollen.

**Wie sehen Ihre Pläne nach August 2023 aus?**

Reisen! Mein Kalender für nächste Spielzeit ist schon voll. Ich gastiere zweimal in Amerika, dann in Japan. Außerdem steht eine „Rusalka“-Produktion im Prager Nationaltheater auf dem Programm, „Jenůfa“ in Hamburg, usw. Zudem sinfonisches Repertoire, worauf ich mich sehr freue.

Interview: Savina Kationi



Tomáš Netopil

**Kammerkonzert der Orchesterakademie**  
Sonntag 12. März  
11:00 Uhr | Aalto-Foyer

**Management Symphony Bruckner 7**  
Sonntag 19. März  
11:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal

**KlassikLounge**  
Montag 20. März  
20:00 Uhr  
Grillo-Theater, Café Central

**6. Kammerkonzert Kontraste**  
Sonntag 26. März  
11:00 Uhr | Aalto-Foyer

**9. Sinfoniekonzert Mendelssohn „Lobgesang“**  
Donnerstag/Freitag  
30./31. März | 20:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal  
19:30 Uhr Konzerteinführung

**Very British!**  
Donnerstag 6. April  
19:30 Uhr | Aalto-Theater

**10. Sinfoniekonzert Dvořák 5**  
Donnerstag/Freitag  
27./28. April | 20:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal  
19:30 Uhr Konzerteinführung

**7. Kammerkonzert Brasileiro**  
Sonntag 30. April  
11:00 Uhr | RWE Pavillon

**KlassikLounge**  
Montag 8. Mai  
20:00 Uhr  
Grillo-Theater, Café Central

**11. Sinfoniekonzert Symphonie fantastique**  
Donnerstag/Freitag  
25./26. Mai | 19:30 Uhr  
Alfried Krupp Saal  
19:30 Uhr „Die Kunst des Hörens“ – Konzerteinführung mit Julian Rachlin und Orchester, 20:00 Uhr Konzert

Mit Götz Alsmann ins Konzert  
**Symphonie fantastique**  
Sonntag 28. Mai | 11:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal

**8. Kammerkonzert Karneval der Tiere**  
Sonntag 4. Juni  
11:00 Uhr | Aalto-Foyer

**Open Air im Grugapark**  
Samstag 17. Juni | 19:00 Uhr  
Grugapark Essen, Musikpavillon  
Gefördert von der GEWOBAU Wohnungsgenossenschaft eG

**12. Sinfoniekonzert Abschiedskonzert von Tomáš Netopil Tschechisches Märchen**  
Donnerstag/Freitag  
22./23. Juni | 20:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal  
19:30 Uhr Konzerteinführung

## Innenwelt



**ANJA HARTEROS UND WOLFRAM RIEGER LADEN ZUM LIEDERABEND IN DIE PHILHARMONIE.**

„Es ist eine der schönsten Stimmen, die es zurzeit in ihrem Fach gibt. Eine beeindruckende Darstellerin.“ Kritiker Jens Malte Fischer schwärmt von Sopranistin Anja Harteros. Opernfans muss man die Sängerin nicht vorstellen. Sie ist weltweit auf den Bühnen zu Hause. Besonders eng ist sie mit der Bayerischen Staatsoper verbunden. Mehrfach ist sie als „Sängerin des Jahres“ ausgezeichnet worden. Das klingt glamourös. Doch dem Starrummel versucht Harteros immer wieder aus dem Weg zu gehen. Eine „scheue Königin“ sei sie sogar, behauptet ein Radiosender. „Ich kann nicht sagen, dass ich furchtlos bin“, meint sie dazu. „Aber man muss etwas wagen“. Das gelingt ihr besonders mühelos, wenn sie mit Jonas Kaufmann auf der Bühne steht, ihrem musikalischen Traumpartner. Die große Geste der Oper tauscht Anja Harteros immer wieder gegen die intimen Innenwelten ihrer bewegenden Liederabende aus. Wolfram Rieger ist ihr Begleiter, der bekannt ist für seine Sensibilität und sein poetisches Gespür. Gemeinsam gestalten sie einen Abend mit fein abgestimmter Dramaturgie. Ein intimer Rahmen für eine große Stimme.

### Liederabend Anja Harteros

Samstag 17. Juni | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal

## Utopien



**MIT IHREM NEUEN PROJEKT „EDEN“ SUCHT JOYCE DIDONATO NACH DEM VERLORENEN PARADIES.**

„In dieser Welt fühlen wir uns doch alle deprimiert von den Zeitläuften. Es gibt schlechte Nachrichten – und noch mehr schlechte Nachrichten.“ Weltstar Joyce DiDonato verknüpft ihre Programme gerne mit den Realitäten unseres Lebens. Sie will Gegenwelten erschaffen, die spiegeln, was in unserem Dasein verloren gegangen ist. In ihrem Projekt „Eden“ schildert die Mezzosopranistin ein Paradies voller Perfektion. Eine Utopie, ein Blick in den Himmel. „Wir dürfen da alle einmal kurz hineinschauen“, sagt sie. „Wenn ich mich von Musik begeistern lasse, dauert dieser Augenblick einfach ein wenig länger.“ Der musikalische Bogen von „Eden“ spannt sich über fünf Jahrhunderte. Wir staunen über die Natur und ihren Reichtum, freuen uns über den Trost, den sie spendet. In Szene gesetzt wird „Eden“ von „Il Pomo d'Oro“ und dem Dirigenten Maxim Emelyanychev. Sie beweisen hier, dass sie sich nicht nur mit Alter Musik bestens auskennen. Das Originalklang-Ensemble ist mit Joyce DiDonato seit Langem eng verbunden. „Auch freundschaftlich“, betont die Sängerin, „wir haben die Welt gemeinsam bereitet.“ Jetzt verwandeln sie Essen in ihr musikalisches Paradies.

### Joyce DiDonato „Eden“

Donnerstag 15. Juni | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal  
Gefördert von der Philharmonie-Stiftung der Sparkasse Essen

## Improvisation



**WAYNE MARSHALL IST IN PERSONALUNION WELTWEIT GEFRAGTER PIANIST, DIRIGENT UND ORGANIST.**

Als er noch ein Kind ist, hilft Wayne Marshall in seiner Kirche beim Weihnachtsgottesdienst aus. Einmal die Tasten zu drücken an der Orgel, diesem riesenhaften Instrument, ist sein sehnlichster Wunsch. Und jetzt bittet ihn sein Musiklehrer, einen G-Dur-Akkord zu spielen! „Ich setzte mich und tat es. Der Rest ist Geschichte“, sagt Marshall, der seitdem seine Finger nicht mehr von der Orgel lassen kann. Der Klang ist in seinem Innersten verankert und durch die vielen Gottesdienste vertraut, die er mit seinen gläubigen Eltern besucht hat. Marshall macht zwar auch eine Weltkarriere als Pianist und Dirigent, er gilt als Spezialist für Gershwin und Bernstein, ist offen für jeden Stil und jedes musikalische Experiment. Wohl vor allem auch deshalb ist er Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters Köln geworden, das er zwischen 2014 und 2020 leitete. Das Orgelspiel aber ist immer eine wichtige Seite von Wayne Marshalls musikalischem Profil geblieben. Nun ist er an der großen Kuhn-Organ zu hören: in einem Konzert mit viel Spätromantik. Eingerahmt wird es von seinen spektakulären und hörenswerten Improvisationen.

### Wayne Marshall

Donnerstag 20. April | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal  
Gefördert von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung

## Große Passion



**UNTER DER LEITUNG VON JUSTIN DOYLE ERKLINGT AN KARFREITAG BACHS „MATTHÄUSPASSION“.**

Auch für Außenseiter kommt zuweilen die große Stunde. Als 1948 der Chor des Radios im amerikanischen Sektor Berlins (RIAS) zum ersten Mal auftritt, bemängeln Musikfreunde, wie klein besetzt das Ensemble ist. Damals sind riesige Besetzungen gefragt und ein massiger Klang. Die musikalischen Geschmäcker aber haben sich geändert, heute im Zeitalter historischer Aufführungspraxis. Und der RIAS Kammerchor, der in diesem Jahr 75 Jahre alt wird, profitiert jetzt davon. Die Sänger\*innen erschaffen einen präzisen Klang, der für seine Transparenz nicht nur gelobt, sondern gefeiert wird. Das sind beste Voraussetzungen für die Aufführung von Alter wie auch von Neuer Musik. Justin Doyle, seit 2017 Chefdirigent, macht in Bachs „Matthäuspassion“ die komplexen Strukturen dieses Hauptwerks der Chormusik aufs Spannendste deutlich. Immerhin stehen sich hier zwei Chöre, zwei Orchester und mehrere Solist\*innen gegenüber. Die Passion ist wahrscheinlich 1727 erstmals im Rahmen eines Vespertagesgottesdienstes erklingen. Und möglicherweise sogar „bei Kerzenschein“, wie Bach sie vielleicht auch komponiert hat.

### Bach „Matthäuspassion“

Karfreitag 7. April | 17:00 Uhr | Alfried Krupp Saal

# FINALE MIT BEETHOVEN

Star-Choreograf John Neumeier, Jazz-Pianist Frank Dupree und die Essener Philharmoniker laden zum traditionellen Frühsommerkonzert ein – mit dem spartenübergreifenden Beethoven-Programm „Ein Sommernachtstraum“.



Es sollte ein geschichtsträchtiges Konzert werden, das da für den 22. Dezember 1808 im Theater an der Wien anberaumt worden war. In seiner Doppelfunktion als Pianist und Komponist lud Ludwig van Beethoven zu einem vierstündigen Mammutabend ein, bei dem es neben Chorwerken und Konzertarien gleich mehrere Uraufführungen gab. Dazu zählten seine Fünfte sowie die große Chorfantasie, die Beethoven mit einer seiner berühmten Improvisationen eröffnete. Was jedoch den Genuss beeinträchtigte, war die bittere Eiseskälte im Saal. Es wurde gebibbert und geschlortert.

Wie gut hat es dagegen jetzt das Publikum beim traditionellen Saisonausklang, zu dem die Philharmonie mit illustren Gästen einlädt. Denn bei frühlingshaften Außentemperaturen findet einmal mehr ein spartenübergreifender „Sommernachtstraum“ statt, der diesmal ganz Ludwig van Beethoven gewidmet ist. Zu den vielen Höhepunkten zählt auch die Aufführung eben jener Fantasie für Klavier, Chor und Orchester op. 80 in einer besonderen Fassung. Denn für dieses groß besetzte Opus, das den Zauber und die Schönheit der Töne und des Wortes besingt, hat der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert einen neuen Text verfasst. „Für Europa lasst uns streiten, mit Verstand und Mut zur Tat“ – mit diesen Worten beginnt seine Neufassung. Und eine bessere Brücke zum großen Konzertfinale lässt sich damit kaum denken. Denn zum Schluss stimmen unter

der Leitung von Essens GMD Tomáš Netopil neben einem Vokalquartett über 100 Sänger\*innen unterschiedlicher Chöre ein (Opernchor des Aalto-Theaters, Philharmonischer Chor Essen, Kammerchor CONSONO, Sänger\*innen des Verbandes Deutscher KonzertChöre NRW) – wenn der letzte Satz von Beethovens 9. Sinfonie mit Schillers „Ode an die Freude“ erklingt.

„Ewig uns“ – diese Schlussworte aus Beethovens Brief an die „unersterbliche Geliebte“ schweben als Leitmotiv über dem großen und abwechslungsreichen Abend, bei dem neben Musik auch Schauspiel und Ballett zu erleben sind. In einer Inszenierung von Marijke Malitius lassen Schauspieler\*innen des Grillo-Theaters das Alter Ego des Komponisten zu Wort kommen. Der vielfach prämierte, pianistische Alleskönner Frank Dupree schlägt mit seinem Trio den Bogen von Beethoven hin zu Duke Ellington – ganz im Sinne des tschechischen Schriftstellers Milan Kundera, der die Jazz-Legende stets in einem Atemzug mit dem Klassik-Titan nannte. Und dem epochalen Streichquartett-Komponisten Beethoven rollt nicht nur das Mannheimer Streichquartett den roten Teppich aus, sondern auch der legendäre Choreograf John Neumeier. Für das von ihm gegründete Bundesjugendballett hat Neumeier nämlich Beethovens B-Dur-Streichquartett op. 130 in eine hochpoetische Fantasiewelt verwandelt, in der auch der „wahre“ Beethoven sprunghaft zu erleben und zu bestaunen ist.

## Ein Sommernachtstraum: „Ewig uns“

Bundesjugendballett  
John Neumeier, Choreografie  
Schauspieler\*innen des Grillo-Theaters  
Marijke Malitius, Regie

Mannheimer Streichquartett:  
Daniel Bell, Violine | Shinkyung Kim, Violine  
Sebastian Bürger, Viola | Armin Fromm, Violoncello

Jazztrio Dupree | Schulz | Menne:  
Frank Dupree, Klavier | Mini Schulz, Kontrabass  
Meinhard „Obi“ Jenne, Schlagzeug

Kammerchor CONSONO, Sänger\*innen des  
Verbandes Deutscher KonzertChöre NRW,  
Opernchor des Aalto-Theaters, Philharmonischer  
Chor Essen | Patrick Jaskolka, Choreinstudierung

Essener Philharmoniker | Tomáš Netopil, Dirigent

Samstag 10. Juni | 18:00 Uhr  
Alfried Krupp Saal





Klaus Mäkelä

# HEIMATKLÄNGE

**Er ist der neue Shooting-Star am Dirigentenpult – der Finne Klaus Mäkelä. Mit „seinem“ Orchestre de Paris sowie Weltklasse-Geigerin Janine Jansen präsentiert er Werke von Sibelius und Berlioz.**

Wer es als Dirigent in Finnland und dann hoffentlich auch in der ganzen Welt zu etwas bringen will, der kam bis in jüngster Vergangenheit nicht an Jorma Panula vorbei. Denn an der Sibelius-Hochschule in Helsinki war er nicht ein Professor. Er galt als der Dirigentenschmied. Und ohne ihn hätten Esa-Pekka Salonen, Sakari Oramo oder Jukka-Pekka Saraste wohl nicht eine solche Karriere hingelegt. Was nun auf dem Notenpult stand, als 2008 ein gerade mal Zwölfjähriger sich bei Panula bewarb, ist nicht überliefert. Aber er muss sofort geahnt haben, dass er hier einen Wunderknaben vor sich hat, um den sich schon bald alle Orchester reißen dürften. Tatsächlich hat Klaus Mäkelä mit seinem Riesentalent sämtliche Prognosen seines alten Lehrers und Mentors doppelt und dreifach erfüllt. Denn der Mittzwanziger ist längst in der Belle Etage der Dirigenzunft angekommen. 2020 – mit 24 Jahren – übernahm er die Leitung der Osloer Philharmoniker. 2021 kam das Orchestre de Paris hinzu. Und schon jetzt steht fest, dass Mäkelä ab 2027 der achte Chefdirigent des Amsterdamer Concertgebouw-Orchesters sein wird. Wobei man sich seine Dienste mit einem für die Pultbranche unüblichen Zehnjahresvertrag längerfristig gesichert hat. Schließlich will ihn jeder haben. Und sei es nur als Gastdirigent, dem mittlerweile die Einladungen aus Chicago, Berlin oder Wien nur so zufliegen.

Dass der aus einer Musikerfamilie stammende Mäkelä so gefragt ist, liegt aber nicht nur an einem für sein Alter riesigen Repertoire, das von Lully bis Mahler und von Beethoven bis zur Neuen Musik à la Kaija Saariaho reicht. Er besitzt neben der angeborenen Begabung genau das richtige Händchen, um mit jedem Orchester wie von selbst zu musizieren. „Gute Orchester spielen einfach“, so Klaus Mäkelä im Interview mit dem englischen „Gramophone“-Magazin. „Alles, was man tun kann, ist, sie ein wenig in verschiedene Richtungen zu lenken. Man muss einander spüren und dann ständig aufeinander reagieren.“ Allein aus

diesen Worten spricht ein Musiker, dem die Kommunikation mit dem Orchester über allem steht. Weshalb er live stets großen Wert auf Augenkontakt legt. Auf ausladende Maestro-Gesten kann er daher nur allzu gut verzichten.

Mit welchem Orchester Mäkelä aber auch immer zusammenarbeitet – wichtig ist ihm zudem die Identität jedes Klangkörpers. Wie im Fall des Orchestre de Paris, mit dem er jetzt sein Essener Philharmonie-Debüt gibt: „Beim Orchestre de Paris erlebe ich, dass eben eine Vielzahl der Mitglieder entweder Franzosen sind oder doch an französischen Hochschulen ausgebildet wurden. Da ist dann in allen Instrumentengruppen noch die eigene Schule spürbar.“ Um die gesamte Klangpalette des Orchestre de Paris in all seinen Luxusklangfarben zu präsentieren, hat Mäkelä daher jetzt mit Hector Berlioz’ „Symphonie fantastique“ das ultimative Orchesterwerk der französischen Romantik ausgewählt. Von seiner künstlerischen Wahl-Heimat Frankreich geht es für Mäkelä im Laufe des Konzerts aber auch zurück nach Finnland. Und mit der Niederländerin Janine Jansen feiert er das Violinkonzert von Jean Sibelius – und damit jenes finnischen Nationalheiligen, an dem es, so Mäkelä, für finnische Dirigenten „gewissermaßen keinen Weg vorbei gibt“. Zum Glück, kann man im Fall des Jungstars nur sagen.

## Sibelius Violinkonzert

**Janine Jansen, Violine**  
**Orchestre de Paris | Klaus Mäkelä, Dirigent**

**Jean Sibelius** Konzert d-Moll für Violine und Orchester, op. 47  
**Hector Berlioz** „Symphonie fantastique“, op. 14

**Donnerstag 16. März | 20:00 Uhr | Alfred Krupp Saal**

# DER LETZTE RIESE?

Zum 150. Geburtstag widmet die Philharmonie Essen Max Reger einen Themenabend mit Orgel-, Chor- und Kammermusik.

„Der Brahmsnebel wird bleiben – mir ist er lieber als die Glut- hitze von Wagner.“ Der gebürtige Oberpfälzer Max Reger (1873-1916), Organist, Pianist, Dirigent und Musiklehrer, vor allem aber Komponist ganz eigener Prägung, war um scharfe Bonmots nie verlegen. Ein Besuch des „Parsifal“ hatte ihn freilich überhaupt erst dazu gebracht, Musiker zu werden. Geblieben sind Nebel und Hitze der Romantik, geblieben ist Regers prachtvolle Orgelmusik, die seinem wahren Gott in der Musik, Johann Sebastian Bach, innovativ und in ausgefeilter Kunst des Kontrapunktes folgt. Hin und wieder erklingen auch noch seine meisterhaft formulierte Kammermusik und seine gehaltvollen Chöre und Lieder, eher selten seine Orchesterstücke.

Ist Regers beeindruckendes und höchst originelles Œuvre wirklich, wie oft behauptet, zu kompliziert, zu polyfon verschlungen, zu dick instrumentiert? Hatte Paul Hindemith recht, der Reger als „letzten Riesen in der Musik“ verehrte, oder Igor Strawinsky, der ihn und seine Musik gar „abstoßend“ fand? Nähere Beschäftigung vermittelt einen wesentlich differenzierteren Blick. Vor allem in der kurzen Zeit als Leiter der legendären Meininger Hofkapelle von 1911 bis 1914 öffnete sich Max Reger der vorher von ihm geschmähten romantischen Tondichtung und beschäftigte sich mit der Klangwelt Debussys, ohne sich in seinem Bekenntnis zum Meister aller Meister, Bach, sowie seiner Liebe zur Musik der Wiener Klassik und der frühen Romantik beirren zu lassen. Dies war eben die Zeit, in der Reger, der um 1900 noch einer der führenden Avantgardisten gewesen war, seinen die Tonalität sprengenden Kollegen in Wien „ein Stahlbad in Mendelssohn“ empfahl (noch vor dem Ersten Weltkrieg) und meinte: „Gott der Allmächtige möchte uns einen Mozart senden: Der tut uns bitter Not.“

Im Festkonzert zu Regers 150. Geburtstag stehen neben einer Blütenlese aus seinem singulären Orgelwerk auch Chorstücke auf dem Programm, so drei der „Geistlichen Gesänge“ op. 138, geschrieben zu Beginn des Ersten Weltkriegs und für seine Verhältnisse erfüllt von berührender Schlichtheit. „Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit“, so beginnt der erste Gesang auf

einen Text von Matthias Claudius. Der Komponist wusste wohl um die Begrenztheit seiner Lebensspanne. Obwohl am Höhepunkt seines Ruhms und glücklich verheiratet, litt er wie besessen an seinen Werken arbeitende, mit Leidenschaft unterrichtende Mann unter zunehmenden Herzbeschwerden. Die starke Neigung zu herzhaft-bayerischer Kost und geistigen Getränken bekam er nie in den Griff. Nach einem körperlichen Zusammenbruch und der Aufgabe der Position in Meiningen im Sommer 1914 blieben ihm noch knapp zwei Jahre, die er meist rastlos komponierend in Jena und lehrend in Leipzig verbrachte. Das kunstvoll gedrechselte Klarinettenquintett wurde sein letztes vollendetes Stück. Wir können in diesen feinst gestrickten Klangteppichen den Manen von Regers Vorbildern begegnen, insbesondere denen Mozarts – und ein gewisser „Brahmsnebel“ grüßt harmonisch aus der Ferne.

## Max Reger zum 150. Geburtstag

**Bernhard Haas, Orgel**

**Mädchenchor am Essener Dom  
Essener Domsingknaben | Kammerchor  
der Auferstehungskirche Essen  
Essener Kantorei an der Kreuzeskirche  
Essener Vocalisten | Kettwiger Bach-Ensemble**

**Stefanie Westerteicher, Steffen Schreyer und  
Wolfgang Kläsener, Chorleitung**

**Johannes Schittler, Klarinette**

**Mannheimer Streichquartett:  
Daniel Bell, Violine | Shinkyung Kim, Violine  
Sebastian Bürger, Viola | Armin Fromm, Violoncello**

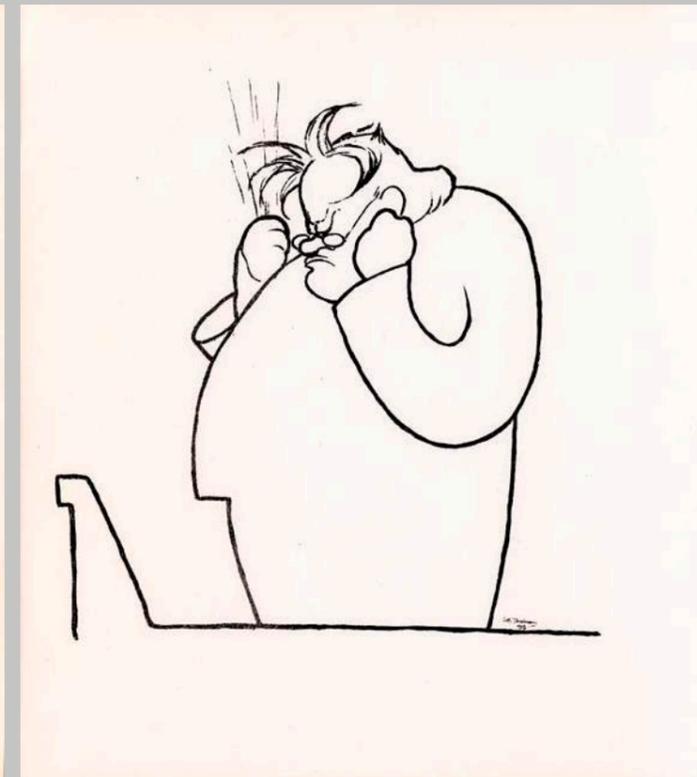
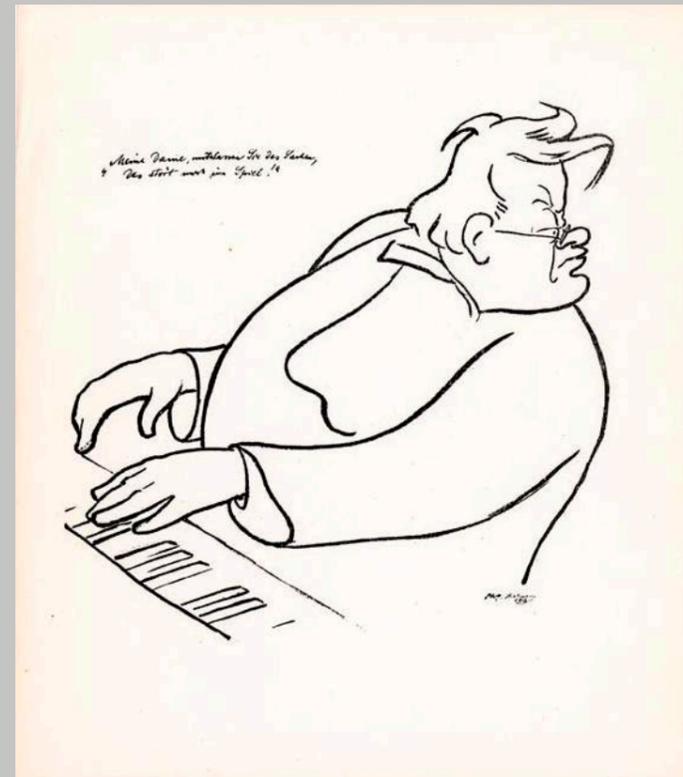
**Pia Viola Buchert, Mezzosopran | Tatjana Dravenau, Klavier**

**Sonntag 5. März | 17:00 Uhr | Alfred Krupp Saal**

*In der Pause ist Max-Reger-Biograf Michael Schwalb im Gespräch mit Anja Renczikowski im RWE Pavillon zu erleben.*

*Gefördert von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung*

*Mit freundlicher Unterstützung des Max-Reger-Instituts*



Max Reger während eines Konzerts, Karikaturen von Wilhelm Thielmann (1868-1924) Meiningen 1913



Dianne Reeves

## Soul ohne Grenzen

Die vielseitige Dianne Reeves ist wieder zu Gast in Essen.

Eines versucht und schafft Dianne Reeves bei ihren Konzerten schnell: eine Wohnzimmeratmosphäre zu schaffen. Dann fühlt sich die mit mehreren Grammys dekorierte US-Amerikanerin pudelwohl und liefert berührende Auftritte ab, an die man sich sehr gerne immer wieder erinnert. Kein Wunder also, dass die stimmgewaltige Sängerin nun zum wiederholten Male in die Philharmonie Essen kommt. Mit dabei sind langjährige Vertraute wie der brasilianische Gitarrist Romero Lubambo, der mit luftiger Eleganz nicht nur Musik aus der Latein-Ecke so schön zu veredeln weiß. Denn musikalisch setzt sich Dianne Reeves schon längst keine Grenzen mehr. Sie bedient sich beim Great American Songbook ebenso wie beim Pop, Soul oder Blues. Und macht dabei alles zu ihren ganz eigenen Songs, mit ihrer souligen, voluminösen Mehroktaven-Stimme und ihren geschmackvollen Improvisationen und Kolorationen. – Was wird sie dieses Mal in Essen singen? Songs von Leonard Cohen, Peter Gabriel oder Burt Bacharach?

Stücke aus dem Repertoire großer, verstorbener Jazz-Diven? Oder leichtfüßige Bossa Novas? Was es auch sein wird, sie wird es wie immer mit viel Intensität und Seele tun. Wie vielseitig die Amerikanerin ist, hat sie auch abseits der Konzertbühnen schon mehrfach bewiesen. 2005 etwa trat sie in George Clooneys Film über die McCarthy-Ära, „Good Night, and Good Luck“, als Sängerin auf. Und aktuell ist sie wieder beim Film gelandet und singt in dem fiktiven Historienfilm „The Woman King“. Der ebenfalls schon mit Grammys ausgezeichnete US-Jazztrompeter und Komponist Terence Blanchard war für den Filmscore verantwortlich und wollte nur Dianne Reeves als führende Solistin. Für die Aufnahmen flog die Sängerin von den USA nach Schottland, ohne wirklich zu wissen, was sie denn überhaupt singen soll. Blanchard sagte daraufhin zu ihr: Ich möchte nur, dass du ganz du selbst bist. Dianne Reeves war gerührt. Größere Worte der Wertschätzung hätte sie kaum hören können.

### Dianne Reeves

**Dianne Reeves, Gesang**  
**John Beasley, Klavier**  
**Romero Lubambo, Gitarre**  
**Reuben Rogers, Kontrabass**  
**Terreon Gully, Schlagzeug**

**Freitag 24. März | 20:00 Uhr**  
**Alfried Krupp Saal**

## Zwischen Ost und West

Fatma Said gilt als eine der spannendsten Sängerinnen ihrer Generation.

Sie wird als Sopranistin auf den großen Bühnen Europas gefeiert, begeisterte als Pamina in Peter Steins Inszenierung der „Zauberflöte“ an der Mailänder Scala und berührte als Gilda in Verdis Oper „Rigoletto“: die Ägypterin Fatma Said. Geboren wurde die Sängerin 1991 in Kairo, wo sie auch aufwuchs und an der deutschen Schule das Abitur ablegte. Anschließend ging sie nach Berlin und Mailand, um dort klassischen Gesang zu studieren. Neben ihrer Lehrerin Renate Faltin an der Hanns-Eisler-Musikhochschule vermittelten ihr Künstlerpersönlichkeiten wie die Sopranistin Julia Varady, der Bassbariton Tom Krause und der Liedbegleiter Wolfram Rieger wichtige Impulse. Inzwischen tritt die Starsängerin im Mozarteum in Salzburg, im Wiener Konzerthaus, im Teatro San Carlo in Neapel und vielen weiteren renommierten Konzerthäusern auf, außerdem wurde sie für ihr Album „El Nour“ (Das Licht) mit dem „Opus Klassik“ als Nachwuchskünstlerin in der Sparte „Gesang“ ausgezeichnet.

Ein wichtiges Anliegen ist es Fatma Said auch, die Grenzen zwischen europäischer und arabischer Musik aufzulösen, um so die beiden Welten miteinander zu verbinden. Für ihr Konzert in der Philharmonie Essen begibt sich die Sopranistin auf eine aufregende musikalische Reise in den Orient. Neben Arien aus Barockopern, die zwar im Nahen Osten spielen, wie Georg Friedrich Händels „Giulio Cesare in Egitto“, Antonio Vivaldis „Armida al campo d'Egitto“ oder „Cesare e Cleopatra“ von Carl Heinrich Graun, jedoch von westlichen Vorstellungen des Orients geprägt sind, wird Fatma Said auch authentisch orientalische Werke darbieten: Lieder aus dem Libanon von Najib Hankash (\*1977) und aus Ägypten von Sherif Mohie El Din (\*1964). Neben der Musik ist Fatma Said auch sozial sehr engagiert. So arbeitete sie mit dem italienischen Liedermacher Eugenio Bennato zusammen an einem Projekt zum Arabischen Frühling, und am „Tag der Menschenrechte“ 2014 repräsentierte sie Ägypten und trat mit Juan Diego Flórez vor den Vereinten Nationen auf.

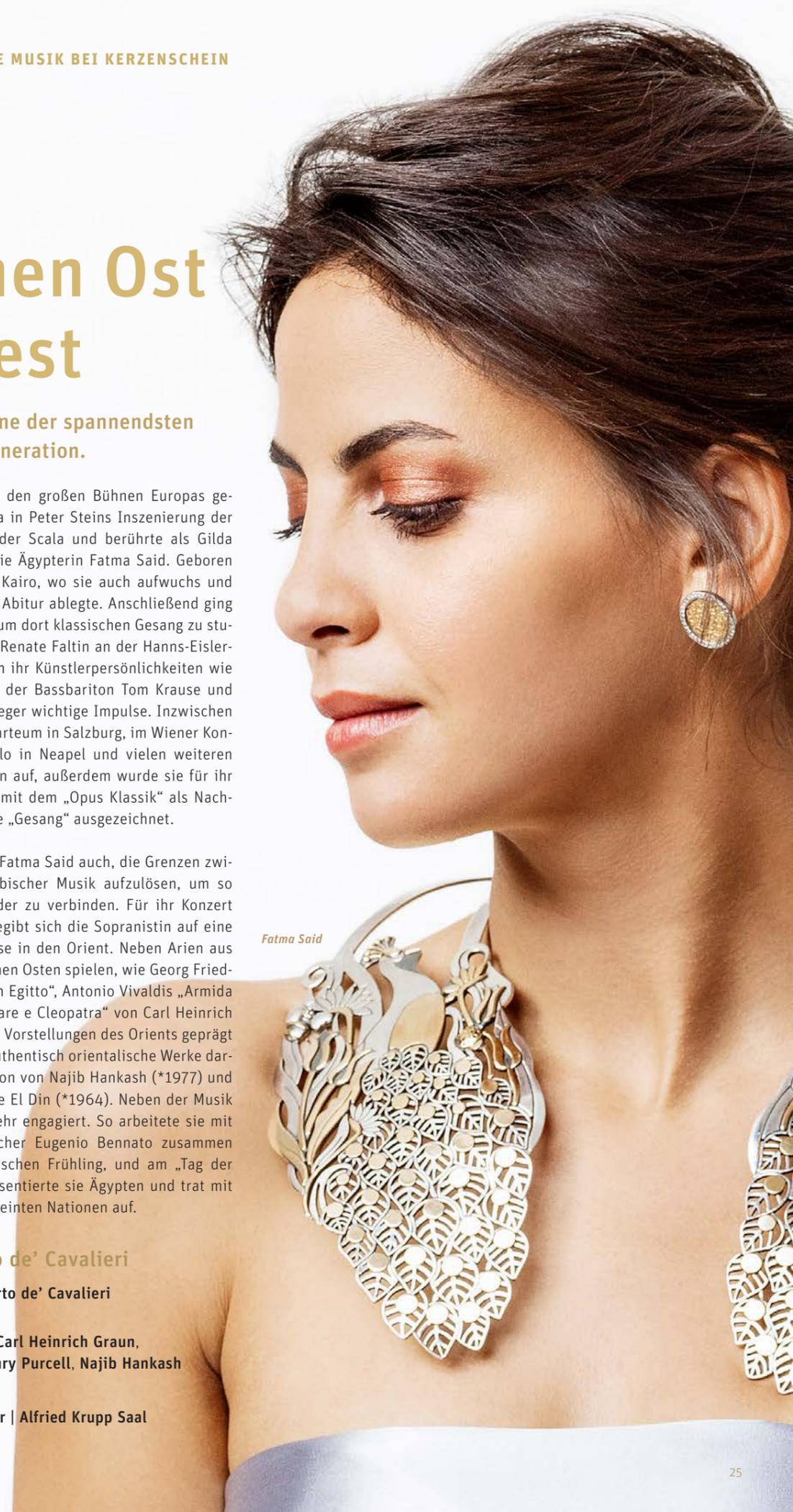
### Fatma Said, Concerto de' Cavalieri

**Fatma Said, Sopran | Concerto de' Cavalieri**  
**Marcello Di Lisa, Dirigent**

Werke von **Antonio Vivaldi, Carl Heinrich Graun, Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Najib Hankash** und **Sherif Mohie El Din**

**Samstag 20. Mai | 20:00 Uhr | Alfried Krupp Saal**

Fatma Said





# Management Symphony

Einmal im Jahr finden sich Führungskräfte zu einem großen Sinfonieorchester zusammen. Zum zweiten Mal ist dieser außergewöhnliche Klangkörper nun in Essen zu Gast.

Ein Sinfonieorchester aus Führungskräften: Seit 1999 kommen rund 100 Manager\*innen vorwiegend aus Deutschland einmal im Jahr zusammen, um gemeinsam zu proben und als „The Management Symphony“ ein öffentliches Konzert zu geben. Zum zweiten Mal nach 2014 folgt das Orchester nun der Einladung der Essener Philharmoniker und wird mit der Sinfonie Nr. 7 E-Dur von Anton Bruckner in der Philharmonie Essen zu Gast sein. Maßgeblich unterstützt werden die ambitionierten Instrumentalist\*innen in jedem Jahr von den jeweiligen Profiorchestern vor Ort – so auch in Essen: Mitglieder der Essener Philharmoniker begleiten das Projekt während der Proben wie auch im Konzert. Tomáš Netopil übernimmt wie schon 2014 die musikalische Leitung. Der Essener Generalmusikdirektor steht damit in einer Reihe mit anderen ebenfalls prominenten Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly, Sir Roger Norrington und Paavo Järvi.

Die Mitglieder von „The Management Symphony“ arbeiten in der Industrie, in Unternehmen, Kliniken, Kanzleien, in der Verwaltung, an Universitäten sowie bei Agenturen in verantwortungsvollen Positionen und musizieren leidenschaftlich gerne auf hohem Niveau. Seit Gründung der Initiative im Jahr 1999 am

Gewandhaus zu Leipzig wurden dort die ersten 15 Werkstattphasen mit großem Erfolg durchgeführt. Das Essener Gastspiel 2014 war die erste Projektphase außerhalb Leipzigs. In den anschließenden Jahren folgten Auftritte unter anderem im Festspielhaus Baden-Baden, in der Tonhalle Zürich und in der Dresdner Philharmonie. Trägerin von „The Management Symphony“ ist die Orchesterstiftung der Deutschen Wirtschaft. Sie finanziert sich durch regelmäßige Spenden der Orchestermitglieder, ihr Stiftungszweck ist die Förderung der vielfältigen professionellen Orchesterlandschaft. Im Rahmen des diesjährigen Projekts unterstützen die Musiker\*innen mit Ihrer Spende die Orchesterakademie sowie die Education-Arbeit der Essener Philharmoniker.

## Management Symphony Bruckner 7

**The Management Symphony**  
**Mitglieder der Essener Philharmoniker**  
**Tomáš Netopil, Dirigent**

**Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107  
**Sonntag 19. März | 11:00 Uhr | Alfried Krupp Saal**

# 20 Jahre treue Partnerschaft

Die Philharmonie-Stiftung der Sparkasse Essen hat seit Eröffnung des Hauses schon mehr als 130 hochkarätige Konzerte ermöglicht.



Es ist ein Bild mit Symbolcharakter: „Die Bank soll die Konzertgäste zum Verweilen einladen und zugleich ein sichtbares Zeichen dafür sein, dass wir als Sparkasse einen festen Platz in der Philharmonie haben“, betont Helmut Schiffer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen und zugleich Vorsitzender der Philharmonie-Stiftung des Essener Geldinstitutes. Seit 20 Jahren fördert die Stiftung hochrangige Konzerte im Programm der Philharmonie Essen. Anlässlich dieses Jubiläums übergab Helmut Schiffer gemeinsam mit den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Dr. Henning Osthues-Albrecht, Hans Martz und Volker Behr, eine rote Bank an Marie Babette Nierenz,

Künstlerische Leiterin der Philharmonie. Das neue Möbelstück steht nun in der Wandelhalle im früheren Verkaufsbereich der Buchhandlung Proust, der inzwischen vom Publikum als kleine Aufenthalts-lounge genutzt werden kann.

Die Philharmonie-Stiftung wurde 2002 anlässlich der zwei Jahre später folgenden Eröffnung der Philharmonie Essen gegründet. Als Zweck der Stiftung hielten die Initiatoren damals die „Förderung kultureller Zwecke, insbesondere des Konzertlebens in Essen und aller Maßnahmen, die dieser Zielsetzung dienen“ fest. Mehr als 130 Konzerte und ein Fördervolumen von rund drei Millionen Euro in den ver-

gangenen 20 Jahren belegen den Erfolg der Stiftung. Beispielsweise hat die Stiftung Konzerte mit so namhaften Künstler\*innen wie Till Brönner, Anne-Sophie Mutter und Sir Simon Rattle ermöglicht.

Dass es treue und zuverlässige Partner\*innen wie die Philharmonie-Stiftung braucht, weiß auch Marie Babette Nierenz: „Ohne dieses Engagement könnten wir unserem Publikum zahlreiche musikalische Höhepunkte nicht präsentieren. Zum 20. Geburtstag unserer vertrauensvollen Partnerschaft möchten wir der Philharmonie-Stiftung mit ihren derzeitigen und ehemaligen Vorsitzenden unseren großen Dank aussprechen!“

# Konzertkalender

## MÄRZ 2023

Do | 2. März 2023 | 20:00 Uhr\*  
**Alte Musik bei Kerzenschein**  
**FRANK PETER ZIMMERMANN**  
**BERLINER BAROCK SOLISTEN**  
 Frank Peter Zimmermann, Violine | Berliner Barock Solisten | Daniel Gaede, Violine und Leitung  
 Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Christoph Friedrich Bach, Johann Sebastian Bach und Wilhelm Friedemann Bach  
**Alfried Krupp Saal** | € 25 | 30 | 35 | 40 | 45  
 Konzertende gegen 22:00 Uhr

Sa | 4. März 2023 | 20:00 Uhr\*  
**WILD CARD II**  
 Die „Wild Card“ ist der Joker für eine vieltimmige Nacht mit Überraschungen. Eintauchen in die globale Popkultur mit Live-Acts zwischen Glam und Guerilla, DJs aus den Metropolen des Südens, Künstler\*innen mit Haltung und Vibes.  
**RWE Pavillon** | € 20 | Konzertende gegen 1:00 Uhr  
 Die Reihe „Wild Card“ ist eine Kooperation der Philharmonie Essen mit WDR COSMO.

So | 5. März 2023 | 11:00 Uhr & 15:00 Uhr\*  
 Mo | 6. März 2023 | 10:00 Uhr\*  
**Philharmonie entdecken | Kinderkonzert**  
**„FRÜHLING, SOMMER, HERBST UND WINTER“**  
 Ortrun Dreyer, Klavier  
 Helmut Frommhold, Bass, Gitarre und Schlagwerk  
 Christine Marx, Moderation  
 Viele Komponist\*innen haben versucht, die Jahreszeiten und die sich übers Jahr stets ändernde Stimmung der Natur mit Klängen darzustellen.  
**Festsaal (5. März) | RWE Pavillon (6. März)**  
 € 6,60 (Kinder) | 10 (Erwachsene)  
 Konzertdauer ca. 45 Minuten

So | 5. März 2023 | 17:00 Uhr\*  
**Orgel**  
**MAX REGER ZUM 150. GEBURTSTAG**  
 Johannes Schittler, Klarinette  
 Mannheimer Streichquartett: Daniel Bell, Violine  
 Shinkyung Kim, Violine | Sebastian Bürger, Viola  
 Armin Fromm, Violoncello  
 Mädchenchor am Essener Dom | Essener Domsingknaben | Kammerchor der Auferstehungskirche  
 Essen | Essener Kantorei an der Kreuzeskirche  
 Essener Vocalisten | Kettwiger Bach-Ensemble  
 Stefanie Westerteicher, Steffen Schreyer und Wolfgang Kläser, Chorleitung  
 Bernhard Haas, Orgel | Pia Viola Buchert, Mezzosopran | Tatjana Dravenau, Klavier  
 Chorwerke, Orgelwerke und Kammermusik von Max Reger  
**Alfried Krupp Saal** | € 25 | Konzertende gegen 21:00 Uhr  
 Gefördert von der Alfred und Cläre Pott-Stiftung  
 Mit freundlicher Unterstützung des Max-Reger-Instituts

So | 5. März 2023 | 17:00 Uhr  
**Kammerkonzert der Essener Philharmoniker**  
**PHILHARMONISCHER FRÜHLING IM BÜRGERTREFF**  
 Katja Heinrich, Gesang und Rezitation  
 Florian Hoheisel, Violoncello  
 Programm mit Literatur und Gesang  
**BürgerTreff-Ruhrhalbinsel e.V. | Nockwinkel 64 | 45277 Essen**  
 € 10 (Vorverkauf | 12 Tageskasse) | Konzertende gegen 19:00 Uhr  
 Veranstalter: BürgerTreff Ruhrhalbinsel e.V.  
 E-Mail: info@buergertreff.ruhr  
 T 0152 02 44 80 28 | Mo-Fr 9 - 13 Uhr

Do | 9. März 2023 | 19:00 Uhr\*  
**HAPPY HOUR II**  
 Simon Trpčeski, Klavier | WDR Sinfonieorchester  
 Cristian Măcelaru, Dirigent  
 Jan Malte Andresen, Moderation  
 Johannes Brahms Konzert Nr. 2 B-Dur für Klavier und Orchester, op. 83  
**Alfried Krupp Saal** | € 12 | Konzertende gegen 20:00 Uhr  
 Eine Kooperation der Philharmonie Essen mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

Fr | 10. März 2023 | 20:00 Uhr  
**SABINE MEYER**  
**ANTONELLO MANACORDA**  
**KAMMERAKADEMIE POTSDAM**  
 Sabine Meyer, Klarinette | Kammerakademie Potsdam | Antonello Manacorda, Dirigent  
 Werke von Jörg Widmann, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven  
**Alfried Krupp Saal** | € 64,90 | 75,90 | 85,80 | 92,40 | 97,90  
 Konzertende gegen 22:00 Uhr  
 Veranstalter: Pro Arte Konzert GmbH

Sa | 11. März 2023 | 20:00 Uhr  
**INGO ERNST REIHL**  
**DAS JUNGE ORCHESTER NRW**  
 das junge orchester NRW | Ingo Ernst Reihl, Dirigent  
 Richard Wagner Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Gustav Mahler Sinfonie Nr. 7 e-Moll „Lied der Nacht“  
**Alfried Krupp Saal** | € 15 | 20 | 25 | 30  
 Für Schüler\*innen, Student\*innen und Geflüchtete ist der Eintritt frei. Freikarten sind am Konzerttag am Fördervereinsstand des jungen Orchester NRW erhältlich. Reservierungen sind vorab über [ticketing@djo-nrw.de](http://ticketing@djo-nrw.de) möglich. | Konzertende gegen 22:00 Uhr  
 Veranstalter: Verein zur Förderung des jungen Orchesters NRW e.V.

So | 12. März 2023 | 11:00 Uhr  
**KAMMERKONZERT DER ORCHESTERAKADEMIE**  
 Stipendiat\*innen der Orchesterakademie der Essener Philharmoniker  
**Aalto-Foyer** | € 16 | Konzertende gegen 13:00 Uhr  
 Veranstalter: Essener Philharmoniker

So | 12. März 2023 | 11:00 Uhr\*  
**Philharmonie entdecken | Familienkonzert**  
**„HÄNSEL UND GRETEL“**  
 Schüler\*innen der Folkwang Musikschule  
 Ensemble Bassolino | Katja Heinrich, Sprecherin  
 Engelbert Humperdinck „Hänsel und Gretel“ – Orchestersuite mit Erzählung (bearb. Gerhard Buchner)  
**RWE Pavillon** | € 6,60 (Kinder) | 10 (Erwachsene)  
 Konzertdauer ca. 60 Minuten | Eine Kooperation der Philharmonie Essen mit dem Aalto Kinder- und Jugendchor



So | 12. März 2023 | 17:00 Uhr\*  
**BOMSORI**  
**MENDELSSOHN VIOLINKONZERT**  
 Bomsori, Violine | Oxford Philharmonic Orchestra  
 Marios Papadopoulos, Dirigent  
 Ludwig van Beethoven Ouvertüre „Leonore“ Nr. 3 C-Dur, op. 72b | Felix Mendelssohn Bartholdy Konzert e-Moll für Violine und Orchester, op. 64  
 Robert Schumann Sinfonie Nr. 4 d-Moll, op. 120  
**Alfried Krupp Saal** | € 15 | 20 | 30 | 40 | 50  
 Konzertende gegen 19:00 Uhr

Do | 16. März 2023 | 20:00 Uhr\*  
**JANINE JANSEN**  
**SIBELIUS VIOLINKONZERT**  
 Janine Jansen, Violine  
 Orchestre de Paris | Klaus Mäkelä, Dirigent  
 Jean Sibelius Konzert d-Moll für Violine und Orchester, op. 47  
 Hector Berlioz „Symphonie fantastique“, op. 14  
**Alfried Krupp Saal** | € 30 | 40 | 55 | 75 | 85  
 Konzertende gegen 22:00 Uhr

Sa | 18. März 2023 | 15:00 Uhr\*  
**PHILHARMONIEFÜHRUNG FÜR KINDER**  
 Eine spannende Tour hinter die Bühne und durch die vielen unterschiedlich genutzten Räume unseres Konzerthauses. Treffpunkt: Eingang Stadtgarten  
**Ganzes Haus** | € 6 (ermäßig) | 8

Sa | 18. März 2023 | 15:00 Uhr\*  
**PHILHARMONIEFÜHRUNG**  
**Ganzes Haus** | € 6 (ermäßig) | 8  
 Startpunkt Eingang Stadtgarten. Dauer ca. 1,5 Std.

Sa | 18. März 2023 | 20:00 Uhr\*  
**Sounds of Heimat**  
**EINE KLEINE WELTMUSIK**  
 Serbest Jajan, Gesang, Saz und Bouzouki  
 Hawre Kafrosh, Violine | Anwar Manuel Alam, Violine  
 Tarik Thabit, Kanun | Jan-Philipp Alam, Keyboard, Klavier und E-Bass | Tobias Bülow, Bansuri-Flöte und Perkussion  
 An keinem Ort verschmelzen Melodien von Orient und Okzident so innig wie im Ruhrgebiet. Heimatklänge, wie sie auch das Ensemble „Eine kleine Weltmusik“ erschafft, bestehend aus deutschen Musikern und geflüchteten Instrumentalisten aus Syrien und dem Iran.  
**Alfried Krupp Saal** | € 10 | Konzertende gegen 21:00 Uhr  
 Gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

So | 19. März 2023 | 11:00 Uhr  
 Essener Philharmoniker  
**MANAGEMENT SYMPHONY BRUCKNER 7**  
 The Management Symphony  
 Mitglieder der Essener Philharmoniker  
 Tomáš Netopil, Dirigent  
 Anton Bruckner Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107  
**Alfried Krupp Saal** | € 16 | Konzertende gegen 13:00 Uhr  
 Veranstalter: Essener Philharmoniker  
 mit The Management Symphony

So | 19. März 2023 | 17:00 Uhr\*  
**ORGELVORFÜHRUNG ZUM MAX REGERS 150. GEBURTSTAG**  
 Unter fachkundiger Leitung erhalten Besucher\*innen Einblick in Aufbau und Funktion sowie weitere spannende Aspekte der großen Kuhn-Orgel. Die Führung dauert ca. 1,5 Stunden. Treffpunkt: Eingang Stadtgarten  
**Ganzes Haus** | € 6 (ermäßig) | 8

Mo | 20. März 2023 | 20:00 Uhr  
 Essener Philharmoniker  
**KLASSIKLOUNGE**  
 Susanne Wohlmacher, Olivier Girardin, Kerstin Holstein und Celina Holz, Flöte  
 Viermal pro Spielzeit präsentieren kleine Kammermusik-Ensembles unseres Orchesters spannende musikalische Mischungen. Jede KlassikLounge hat ein eigenes Motto. DJ-Sounds umrahmen die Konzerte. Und im Anschluss kann sich das Publikum in lockerer Atmosphäre mit den beteiligten Musikern austauschen.  
**Grillo-Theater, Café Central** | Eintritt frei, kostenlose Karten beim Einlasspersonal erhältlich  
 Konzertende gegen 22:00 Uhr  
 Veranstalter: Essener Philharmoniker

Do | 23. März 2023 | 20:00 Uhr  
**DAVID GARRETT ICONIC-TOUR 2023**  
 David Garrett Trio  
 David Garrett, Violine und Künstlerische Leitung  
 Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Camille Saint-Saëns, Antonín Dvořák, Robert Schumann u.a.  
**Alfried Krupp Saal** | € 108,90 | 119,90 | 141,90 | 152,90 | 163,90  
 Konzertende gegen 22:00 Uhr  
 Veranstalter: Pro Arte Konzert GmbH

\* = Eigenveranstaltungen oder Kooperationen der Philharmonie Essen

Fr | 24. März 2023 | 16:00 Uhr\*  
 Sa | 25. März 2023 | 11:00 Uhr & 16:00 Uhr\*  
 So | 26. März 2023 | 11:00 Uhr & 16:00 Uhr\*  
 Mo | 27. März | 10:00 Uhr\*  
**Philharmonie entdecken | Kleinkinderkonzert**  
**„DAS CELLO AUS DEN TROPEN“**  
 Carmen Rattay, Gesang | Florian Hoheisel, Violoncello | Thomas Bracht, Klavier | Matthias Rietschel, kleines Violoncello und Moderation  
 Was ist das denn! Ein Cello mit nur drei Saiten? Es ist so klein, dass auch Kinder es spielen können. Ein Musiker im Norden Brasiliens hat es gebaut. Jetzt besucht es uns und wir sind gespannt, ob es auch mit dem Cello von Florian zusammenspielen kann und welche aufregende Geschichten es uns erzählt.  
**RWE Pavillon** | € 6,60 (Kinder) | 10 (Erwachsene)  
 Konzertdauer ca. 45 Minuten

Fr | 24. März 2023 | 20:00 Uhr\*  
**Jazz**  
**DIANNE REEVES**  
 Dianne Reeves, Gesang | John Beasley, Klavier  
 Romero Lubambo, Gitarre | Reuben Rogers, Kontrabass | Terreon Gully, Schlagzeug  
 Jazzgesang der Spitzenklasse. Nicht nur, weil Dianne Reeves' Stimme einen unglaublichen Umfang und eine große Variabilität besitzt, sondern auch, weil sie sich so ungezwungen virtuos beim „Great American Songbook“ zu bedienen weiß.  
**Alfried Krupp Saal** | € 33  
 Konzertende gegen 21:30 Uhr

So | 26. März 2023 | 11:00 Uhr  
**6. KAMMERKONZERT DER ESSENER PHILHARMONIKER KONTRASTE**  
 Johannes Schittler, Klarinette | Daniel Bell, Violine  
 Wolfram-Maria Märtig, Klavier  
 Werke von Aram Chatschaturjan, Darius Milhaud, Dmitri Schostakowitsch und Béla Bartók  
**Aalto-Foyer** | € 16 | Konzertende gegen 13:00 Uhr  
 Veranstalter: Essener Philharmoniker  
 Im Rahmen des Konzertes wird Johannes Schittler vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen mit dem Aalto-Bühnenpreis ausgezeichnet.



So | 26. März 2023 | 19:00 Uhr\*  
**MIRGA GRAŽINYTĖ-TYLA**  
**CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA**  
 Vilde Frang, Violine | City of Birmingham Symphony Orchestra | Mirga Gražinytė-Tyla, Dirigentin  
 Edward Elgar Konzert h-Moll für Violine und Orchester, op. 61 | Sergej Prokofjew „Romeo und Julia“, op. 75 (Auswahl, Zusammenstellung von Mirga Gražinytė-Tyla)  
**Alfried Krupp Saal** | € 30 | 40 | 55 | 65 | 75  
 Konzertende gegen 21:00 Uhr  
 Konzertefführung für Kinder: Kinder ab 10 Jahren werden während der ersten Konzerthälfte auf die Werke der zweiten Hälfte vorbereitet und kommen nach der Pause dazu.  
 Konzertefführung für Kinder plus Konzertkarte: Preis 16,60 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind. Ein weiterer Erwachsener zahlt 10 Euro, ein weiteres Kind 6,60 Euro. Kartenreservierung erforderlich: Merja Dworczak, Education [education@philharmonie-essen.de](mailto:education@philharmonie-essen.de) | T 02 01 81 22-826

Do & Fr | 30. & 31. März 2023 | 20:00 Uhr  
**9. SINFONIEKONZERT DER ESSENER PHILHARMONIKER MENDELSSOHN „LOBGESANG“**  
 Jessica Muirhead, Sopran | Bettina Ranch, Sopran  
 Richard Samek, Tenor | Opernchor des Aalto-Theaters | Philharmonischer Chor Essen  
 Patrick Jaskolka, Choreinstudierung  
 Essener Philharmoniker | Tomáš Netopil, Dirigent  
 Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 39 Es-Dur, KV 543 | Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 2 B-Dur, op. 52 „Lobgesang“  
**Alfried Krupp Saal** | € 17 | 21 | 26 | 30 | 36 | 41  
 19:30 Uhr Konzertefführung, Konzertende gegen 22:00 Uhr  
 Veranstalter: Essener Philharmoniker

## APRIL 2023

Sa | 1. April 2023 | 15:00 Uhr\*  
**Philharmonie entdecken**  
**ORGELVORFÜHRUNG FÜR KINDER**  
 Einer kindgerechte Führung durch die große Kuhn-Orgel im Alfred Krupp Saal.  
**Alfried Krupp Saal** | € 6 erm. | 8  
 Treffpunkt Eingang Stadtgarten  
 Veranstaltungsende gegen 16:00 Uhr

Di-Do | 4.-6. April 2023 | 9:00 Uhr\*  
**Philharmonie entdecken**  
**FERIENWORKSHOP „GESCHICHTEN IN MUSIK ERZÄHLEN“**  
 Lesley Olson, Künstlerische Leitung  
 In diesem Workshop arbeiten wir mit Samples, Beats und Umweltaufnahmen, um unsere eigenen Geschichten in Musik zu erzählen. Mithilfe eines einfachen DAW-Programms (digital audio workstation) lernen die Teilnehmer\*innen Grundfunktionen der Musikproduktion kennen. Am letzten Tag werden die Projektergebnisse vorgestellt.  
**RWE Pavillon** | Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich Infos und Anmeldung Merja Dworczak T 02 01 81 22-826 [education@philharmonie-essen.de](mailto:education@philharmonie-essen.de)  
 Workshopende gegen 15:00 Uhr  
 Gefördert vom Kulturrucksack NRW

Do | 6. April 2023 | 19:30 Uhr  
**VERY BRITISH!**  
 Christina Clark, Miss Betterknower  
 Marie-Helen Joël, Fräulein Vorlaut, Moderation und Konzept | Opernchor des Aalto-Theaters  
 Essener Philharmoniker  
 Es ist wieder so weit: „The British Way of Life“ geht in die nächste Runde. Es gilt dort wie hier: Je schräger, desto besser!  
**Aalto Theater** | € 16 | Konzertende gegen 21:30 Uhr  
 Veranstalter: Essener Philharmoniker

Fr | 7. April 2023 | 17:00 Uhr\*  
**Alte Musik bei Kerzenschein**  
**BACH „MATTHÄUSPASSION“**  
 Julia Sophie Wagner, Sopran | Benno Schachtner, Altus | Patrick Grahl, Tenor, Evangelist  
 Benjamin Glaubitz, Tenor | Konstantin Krimmel, Bariton | Dominic Barberi, Bass, Jesus  
 RIAS Kammerchor Berlin, Akademie für Alte Musik Berlin | Justin Doyle, Dirigent  
 Johann Sebastian Bach „Matthäuspassion“ für Soli, Chor und Orchester, BWV 244  
**Alfried Krupp Saal** | € 25 | 30 | 35 | 40 | 45  
 Konzertende gegen 19:30 Uhr

Do & Fr | 13. & 14. April 2023 | 15:00 Uhr\*  
**FRÜHLINGSKONZERT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ**  
 Susanne Wohlmacher, Olivier Girardin, Kerstin Holstein und Celina Kamleiter, Flöte  
 Anja Renczikowski, Moderation  
 Werke von Georg Friedrich Händel, Franz Schubert, Edward Grieg u.a.  
**RWE Pavillon** | € 6,60 | Anmeldung erforderlich bei Anja Renczikowski unter T 0160 94 910410 oder per E-Mail: [demenzkonzert@philharmonie-essen.de](mailto:demenzkonzert@philharmonie-essen.de)  
 Konzertende jeweils gegen 16:00 Uhr  
 Eine Kooperation der Philharmonie Essen mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Region Westliches Ruhrgebiet und dem Kubia-Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter im Institut für Bildung und Kultur e.V.  
 Gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Do | 13. April 2023 | 20:00 Uhr  
**ALPHAVILLE**  
**„40TH ANNIVERSARY – THE SYMPHONIC TOUR“**  
 Alphaville | Deutsches Filmorchester Babelsberg  
 Alphaville blicken auf 40 Jahre Band-Geschichte zurück und nehmen das zum Anlass, ihre größten Hits in die sinfonische Welt zu exportieren.  
**Alfried Krupp Saal** | ab € 33,10 | Konzertende gegen 22:30 Uhr  
 Veranstalter: Meistersinger Konzerte GmbH

\* = Eigenveranstaltungen oder Kooperationen der Philharmonie Essen

Sa | 15. April 2023 | 19:00 Uhr\*  
**In Residence: Royal Concertgebouw Orchestra**  
**MATTHIAS PINTSCHER**  
**ROYAL CONCERTGEBOUW ORCHESTRA**  
**„DER WUNDERBARE MANDARIN“**  
 Duda Paiva Company, Tanz und Puppen  
 Netherlands Radio Choir | Royal Concertgebouw Orchestra | Matthias Pintscher, Dirigent  
 Nina Senk Concerto für Orchester  
 Matthias Pintscher „shirim (shir II)“ II für Bariton und Orchester | Matthias Pintscher „shirim (shir IV)“ für Bariton, gemischten Chor und Orchester | Béla Bartók „Der wunderbare Mandarin“, op. 19 – Konzertsuite  
**Alfried Krupp Saal** | € 30 | 35 | 40 | 45 | 50  
 Konzertende gegen 21:00 Uhr  
 Konzerteinführung für Kinder: Kinder ab 10 Jahren werden während der ersten Konzerthälfte auf die Werke der zweiten Hälfte vorbereitet und kommen nach der Pause dazu.  
 Konzerteinführung für Kinder plus Konzertkarte: Preis 16,60 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind. Ein weiterer Erwachsener zahlt 10 Euro, ein weiteres Kind 6,60 Euro. Kartenreservierung erforderlich: Merja Dworczak, Education [education@philharmonie-essen.de](mailto:education@philharmonie-essen.de) | T 02 01 81 22-826



So | 16. April 2023 | 11:00 Uhr\*  
**In Residence: Royal Concertgebouw Orchestra**  
**Philharmonie Quartet**  
**GOYA QUARTET**  
 Sylvia Huang und Mirelys Morgan Verdecia, Violine  
 Saeko Oguma, Viola | Honorine Schaeffer, Violoncello | Daniel Finkernagel, Moderation  
 Claude Debussy Streichquartett g-Moll, op. 10  
 Anton Webern Langsamer Satz für Streichquartett  
 Edvard Grieg Streichquartett g-Moll, op. 27  
**Aalto-Foyer** | € 25  
 Konzertende gegen 12:00 Uhr  
 Im Anschluss an das Konzert findet ein Künstlerinnengespräch statt.  
 Gefördert vom Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e.V. und von der Bank im Bistum Essen eG

Mi | 19. April 2023 | 20:00 Uhr\*  
**Jazz**  
**FLORIAN WEBER**  
**„LUCENT WATERS“**  
 Florian Weber, Klavier | Ralph Alessi, Trompete  
 Michel Benita, Bass | Ziv Ravitz, Schlagzeug  
 Florian Weber ist ein „hidden Champion“ des europäischen Jazz-Pianos. Deshalb kann man sich zu Recht auf sein Quartett mit dem amerikanischen Star-Trompeter Ralph Alessi und dessen Präsentation des gefeierten ECM-Albums „Lucent Waters“ freuen.  
**RWE Pavillon** | € 33  
 Konzertende gegen 21:30 Uhr

Do | 20. April 2023 | 20:00 Uhr\*  
**Orgel**  
**WAYNE MARSHALL**  
 Wayne Marshall, Orgel  
 Wayne Marshall Intrada improvisée: „Hommage à Lenny“ | Andrew Ager Toccata und Fuge für Orgel, op. 30 Nr. 1 | Jean Roger-Ducasse Pastorale für Orgel  
 Marcel Dupré „Deuxième Symphonie“ für Orgel, op. 26  
 Franz Schmidt Variation und Fuge über ein Thema zur Oper „Fregidundis“ | Wayne Marshall Improvisation über Themen von Ludwig van Beethoven  
**Alfried Krupp Saal** | € 25  
 Konzertende gegen 22:00 Uhr

Fr | 21. April 2023 | 19:00 Uhr\*  
**Philharmonie entdecken | Entertainment**  
**FILMMUSIKKONZERT**  
 Neue Philharmonie Westfalen | Rasmus Baumann, Dirigent | Klaus Kauer, Moderation  
 Legendäre Filmmusiken aus „Tiger and Dragon“ von Tan Dun, „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ von John Williams, „Spiel mir das Lied vom Tod“ von Ennio Morricone u.a.  
**Alfried Krupp Saal** | € 11 (Kinder) | 25  
 Konzertende gegen 21:00 Uhr

Sa | 22. April 2023 | 19:00 Uhr\*

## MANNHEIMER STREICHQUARTETT

Mannheimer Streichquartett: Daniel Bell und Shinkyung Kim, Violine | Sebastian Bürger, Viola Armin Fromm, Violoncello Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett Nr. 1 Es-Dur, op. 12 | Fanny Hensel Streichquartett Es-Dur Johannes Brahms Streichquartett c-Moll, op. 51 Nr. 1

Alfried Krupp Saal | € 21

Konzertende gegen 21:00 Uhr

Eine Kooperation der Philharmonie Essen

mit dem Mannheimer Streichquartett

So | 23. April 2023 | 12:00 Uhr\*

Philharmonie entdecken | Familienkonzert

## TANZ MAL MIT DER MAUS

WDR Funkhausorchester | Delyana Lazarova, Dirigentin | Nina Heuser und André Gatzke, Moderation | Katja Engelhardt, Regie

Auf die Tanz-Plätze, fertig, los: Die Maus lädt ein zu einer Reise durch nahe und ferne Länder und entdeckt Tänze aus unterschiedlichen Kulturen. In diesem Konzert bleibt wenig Zeit zum Sitzen, denn hier tanzt auch das Publikum voller Begeisterung mit.

Alfried Krupp Saal | € 6,60 (Kinder) | 10 (Erwachsene)

Konzertdauer ca. 60 Minuten

Mo | 24. April 2023 | 20:00 Uhr

## JOSEPH MOOG

### JOS VAN IMMERSEEL

### ANIMA ETERNA BRUGGE

Joseph Moog, Hammerflügel Anima Eterna Brugge | Jos van Immerseel, Dirigent Werke von Franz Liszt und Franz Schubert

Alfried Krupp Saal | € 25 | 35 | 45 | 50 | 55

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Di | 25. April 2023 | 20:00 Uhr\*



Víkingur Ólafsson

Künstlerporträt Víkingur Ólafsson | Piano Recital

## VÍKINGUR ÓLAFSSON

Víkingur Ólafsson, Klavier

Werke von Philip Glass u.a.

Kokerei Zollverein, Mischanlage | € 20 | 30 | 45

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Do & Fr | 27. & 28. April 2023 | 20:00 Uhr

Künstlerporträt Víkingur Ólafsson

## 10. SINFONIEKONZERT

### DER ESSENER PHILHARMONIKER

### DVOŘÁK 5

Víkingur Ólafsson, Klavier Essener Philharmoniker | Tomáš Netopil, Dirigent Wolfgang Rihm „Verwandlung 6“ – Musik für Orchester Wolfgang Amadeus Mozart Konzert Nr. 24 c-Moll für Klavier und Orchester, KV 491

Antonín Dvořák Sinfonie Nr. 5 F-Dur, op. 76

Alfried Krupp Saal | € 17 | 21 | 26 | 30 | 36 | 41

19:30 Uhr Konzerteinführung, Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Essener Philharmoniker

Sa | 29. April 2023 | 15:00 Uhr\*

## PHILHARMONIEFÜHRUNG FÜR KINDER

Eine spannende Tour hinter die Bühne und durch die vielen unterschiedlich genutzten Räume unseres Konzerthauses. Treffpunkt: Eingang Stadtgarten

Ganzes Haus | € 6 (ermäßig) | 8

Sa | 29. April 2023 | 15:00 Uhr\*

## PHILHARMONIEFÜHRUNG

Ganzes Haus | € 6 (ermäßig) | 8

Startpunkt Eingang Stadtgarten. Dauer ca. 1,5 Std.

\* = Eigenveranstaltungen oder Kooperationen der Philharmonie Essen

Sa | 29. April 2023 | 20:00 Uhr

## HILARY HAHN, MIKKO FRANCK

### ORCHESTRE PHILHARMONIQUE

### DE RADIO FRANCE

Hilary Hahn, Violine | Orchestre Philharmonique de Radio France | Mikko Franck, Dirigent Johannes Brahms Konzert D-Dur für Violine und Orchester, op. 77 | Dmitri Schostakowitsch Sinfonie Nr. 5 d-Moll, op. 47

Alfried Krupp Saal | € 64,90 | 75,90 | 85,80 | 92,40 | 97,90

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Pro Arte Konzert GmbH

So | 30. April 2023 | 11:00 Uhr

## 7. KAMMERKONZERT

### DER ESSENER PHILHARMONIKER

### BRASILEIRO

Olivier Girardin, Flöte | Karla Müller, Oboe Tristan von den Driessch, Klarinette | Sergio Giordano, Fagott | Melanie Werner, Saxofon Clemens Ratajczak, Violine | Anja Rapp, Violoncello Stefan Kellner, Schlagzeug Werke von Francisco Mignone und Heitor Villa-Lobos

RWE Pavillon | € 16 | Konzertende gegen 13:00 Uhr

Veranstalter: Essener Philharmoniker

So | 30. April 2023 | 17:00 Uhr\*

Große Stimmen

## GEORGE BENJAMIN

### „LESSONS IN LOVE AND VIOLENCE“

Evan Hughes, King | Gyula Orendt, Gaveston Georgia Jarman, Isabel | Paul Curievici, Mortimer Samuel Boden, Young King, Boy | Hannah Sawle, Witness 1 | Krisztina Szabó, Witness 2 | Tristan Hambleton, Witness 3 | Mahler Chamber Orchestra und Teilnehmer\*innen der MCO Academy NRW George Benjamin, Dirigent George Benjamin „Lessons in Love and Violence“ – Oper in zwei Akten (halbszenische Aufführung in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln)

Alfried Krupp Saal | € 33 | Konzertende gegen 20:00 Uhr

## MAI 2023

Mo | 1. Mai 2023 | 20:00 Uhr

## DANIIL TRIFONOV

### SERGEI BABAYAN

Daniil Trifonov, Klavier | Sergei Babayan, Klavier Sergej Rachmaninow Suite Nr. 1 für zwei Klaviere - Fantaisie-tableaux, op. 5 „Fantasie-Bilder“ Suite Nr. 2 für zwei Klaviere, op. 17 | „Sinfonische Tänze“, op. 45 (Fassung für zwei Klaviere)

Alfried Krupp Saal | € 25 | 35 | 65 | 75 | 80

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Sa | 6. Mai 2023 | 20:00 Uhr

## JONAS KAUFMANN

Jonas Kaufmann, Tenor | Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz | Jochen Rieder, Dirigent Arien und Duette aus italienischen Opern

Alfried Krupp Saal | € 132 | 154 | 180,40 | 213,40 | 246,40

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Pro Arte Konzert GmbH

So | 7. Mai 2023 | 17:00 Uhr

## „BEETHOVEN“

### FOLKWANG KAMMERORCHESTER

### ESSEN

Jonian Ilias Kadesha, Violine

Folkwang Kammerorchester Essen

Johannes Klumpp, Leitung

Ludwig van Beethoven Konzert D-Dur

für Violine und Orchester, op. 61

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21

Alfried Krupp Saal | VVK startet demnächst

Konzertende gegen 19:00 Uhr

Veranstalter: Folkwang Kammerorchester Essen e.V.

Mo | 8. Mai 2023 | 20:00 Uhr

## ESSENER PHILHARMONIKER

### KLASSIKLOUNGE

Amelie Wünsche-Revelle, Violine | Florian Hoheisel, Violoncello | Christopher Bruckman, Klavier Katja Heinrich, Gesang, Rezitation und Moderation

Grillo-Theater, Café Central | Eintritt frei, kostenlose Karten

bei Einlasspersonal erhältlich

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Essener Philharmoniker

Fr | 12. Mai 2023 | 10:00 Uhr\*

Sa | 13. Mai 2023 | 11:00 Uhr\*

Philharmonie entdecken | Familienkonzert

## „MOZART FÜR KINDER“

Timothy Edlin, Bassbariton | Essener Philharmoniker | Wolfram-Maria Märtig, Dirigent Marko Simsa, Moderation

Ein Wunder war er – oder vielmehr ein Wunderkind und ein Genie! Marko Simsa nimmt Groß und Klein mit auf eine faszinierende Reise in die Welt des jungen Wolfgang Amadeus Mozart.

Alfried Krupp Saal | € 6,60 (Kinder) | 10 (Erwachsene)

Konzertdauer ca. 60 Minuten

Sa | 13. Mai 2023 | 20:00 Uhr\*

## TAKEOVER!

### BY MIKI & SPECIAL GUEST

Takeover!Ensemble

MIKI, Violine, Leitung und Arrangements

Wenn Mihalj Kekenj alias MIKI ruft, dann kommen sie alle und geben unjmbelte Konzerte mit dem Crossover-Künstler. Welchen Gast er diesmal einlädt, ist noch geheim. Nur eines steht schon fest: Es wird großartig!

Alfried Krupp Saal | € 33 | 40

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Mi | 17. Mai 2023 | 20:00 Uhr

## SEONG-JIN CHO

### ACADEMY OF ST MARTIN

### IN THE FIELDS

Seong-Jin Cho, Klavier Academy of St Martin in the Fields Werke von Frédéric Chopin, Joseph Haydn, Witold Lutoslawski und Wolfgang Amadeus Mozart

Alfried Krupp Saal | € 71,50 | 86,90 | 97,90 | 115,50 | 130,90

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Pro Arte Konzert GmbH

Do | 18. Mai 2023 | 20:00 Uhr

Fr | 19. Mai 2023 | 20:00 Uhr

## HELGE SCHNEIDER „DER LETZTE

### TORERO – BIG L. A. SHOW“

Alfried Krupp Saal | € 45,95 | 49,95

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: m/e/f/z Veranstaltungsservice GmbH

Sa | 20. Mai 2023 | 20:00 Uhr\*



Fatma Said

Große Stimmen | Alte Musik bei Kerzenschein

## FATMA SAID

### CONCERTO DE' CAVALIERI

Fatma Said, Sopran | Concerto de' Cavalieri

Marcello Di Lisa, Dirigent

Werke von Antonio Vivaldi, Carl Heinrich Graun,

Georg Friedrich Händel, Henry Purcell,

Najib Hankash und Sherif Mohie El Din

Alfried Krupp Saal | € 33 | Konzertende gegen 22:00 Uhr

So | 21. Mai 2023 | 19:00 Uhr\*

## MENDELSSOHN

### „EIN SOMMERNACHTSTRAUM“

Frauenchor des Philharmonischen Chores Essen Le Cercle de l'Harmonie | Jérémie Rhorer, Dirigent Felix Mendelssohn Bartholdy „Das Märchen von der schönen Melusine“ – Ouvertüre, op. 32 | Fanny Hensel Szene aus „Faust II“ – Kantate für Soli, Frauenchor und Orchester, H 389 | Fanny Hensel „Hero und Leander“ – Dramatische Szene für Sopran und Orchester, H 262 | Felix Mendelssohn Bartholdy „Ein Sommernachtstraum“ – Ouvertüre E-Dur, op. 21 Felix Mendelssohn Bartholdy „Ein Sommernachtstraum“ – Schauspielmusik für Soli, Frauenchor und Orchester, op. 61 (Auswahl)

Alfried Krupp Saal | € 33 | Konzertende gegen 21:00 Uhr

Konzerteinführung für Kinder: Kinder ab 10 Jahren werden während der ersten Konzerthälfte auf die Werke der zweiten Hälfte vorbereitet und kommen nach der Pause dazu.

Konzerteinführung für Kinder plus Konzertkarte: Preis 16,60 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind. Ein weiterer Erwachsener zahlt 10 Euro, ein weiteres Kind 6,60 Euro. Kartenreservierung erforderlich: Merja Dworzak, Education

education@philharmonie-essen.de | T 02 01 81 22-826

Do & Fr | 25. & 26. Mai 2023 | 19:30 Uhr

## 11. SINFONIEKONZERT

### DER ESSENER PHILHARMONIKER

### SYMPHONIE FANTASTIQUE

Harald Hendrichs, Klarinette

Sebastian Bürger, Viola | Essener Philharmoniker

Julian Rachlin, Dirigent

Modest Mussorgski Ouvertüre zu „Chowantschina“

(Morgendämmerung an der Moskwa) | Max Bruch

Konzert e-Moll für Klarinette, Viola und Orchester, op. 88 | Hector Berlioz „Symphonie fantastique“, op. 14

Alfried Krupp Saal | € 14 | 17 | 21 | 26 | 30 | 36 | 41

19:30 Uhr „Die Kunst des Hörens“ – Konzerteinführung

mit Julian Rachlin und Orchester, 20:00 Uhr Konzert,

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Essener Philharmoniker

So | 28. Mai 2023 | 11:00 Uhr

## MIT GÖTZ ALSMANN INS KONZERT

Essener Philharmoniker | Julian Rachlin, Dirigent

Götz Alsmann, Moderation

Hector Berlioz „Symphonie fantastique“, op. 14

(Auswahl)

Alfried Krupp Saal | € 16 | Konzertende gegen 12:30 Uhr

Veranstalter: Essener Philharmoniker

So | 28. Mai 2023 | 19:00 Uhr\*



## QUATUOR ÉBÈNE

Quatuor Ébène: Pierre Colombet und Gabriel Le Magadure, Violine | Marie Chilemme, Viola Raphaël Merlin, Violoncello Wolfgang Amadeus Mozart Fünf vierstimmige Fugen aus Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ für Streichquartett, KV 405 | György Ligeti Streichquartett Nr. 1 „Metamorphoses nocturnes“ Robert Schumann Streichquartett Nr. 1 a-Moll, op. 41

Alfried Krupp Saal | € 33 | Konzertende gegen 21:00 Uhr

Mi | 31. Mai 2023 | 9:30 Uhr & 11:30 Uhr\*

## Babykonzert

### „HÖR MAL, WIE DAS KLINGT“ III

Johannes Schittler, Klarinette | Michael Hufnagel,

Posaune | Ursula Henkys, Moderation und Singspiele

RWE Pavillon | € 3,30 (Kinder) | 10 (Erwachsene)

Konzertdauer ca. 45 Minuten

## JUNI 2023

Fr | 2. Juni 2023 | 20:00 Uhr

## ANNE-SOPHIE MUTTER

### MAXIMILIAN HORNING

### LAMBERT ORKIS

Anne-Sophie Mutter, Violine

Maximilian Hornung, Violoncello

Lambert Orkis, Klavier

Werke von Clara Schumann, Johannes Brahms,

Ludwig van Beethoven und Sebastian Currier

Alfried Krupp Saal | € 35 | 55 | 85 | 105 | 125

Konzertende gegen 22:00 Uhr

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Sa | 3. Juni 2023 | 20:00 Uhr\*

## PATRICIA KOPATCHINSKAJA

### FAZIL SAY

Patricia Kopatchinskaja, Violine

Fazil Say, Klavier

Leoš Janáček Sonate für Violine und Klavier

Johannes Brahms Sonate Nr. 3 d-Moll für Violine und

Klavier, op. 108 | Béla Bartók Sonate Nr. 1 für Violine

und Klavier, op. 21, Sz 75

Alfried Krupp Saal | € 33 | Konzertende gegen 22:00 Uhr

\* = Eigenveranstaltungen oder Kooperationen der Philharmonie Essen

So | 4. Juni 2023 | 11:00 Uhr & 15:00 Uhr\*

Philharmonie entdecken | Kinderkonzert

## „DIE DINOS SIND LOS“

Heribert Feckler, Gesang und Klavier

Thomas Meyer, Posaune und Klavier

Christina Clark (Lizzy), Gesang und Moderation

Marie-Helen Joël (Kartenabreißerin Claudia),

Gesang und Moderation

Da ist wohl etwas schief gelaufen: Lizzy, wissenschaft-

liche Besserwisserin im musikalischen Institut für

Dinosaurier, ist gerade dabei, ihr Knochen-Puzzle für

eine Ausstellung zusammenzufügen, als Karten-

abreißerin Claudia sie dabei erwischt. Mitten im

RWE Pavillon! Was für ein Durcheinander!

RWE Pavillon | € 6,60 (Kinder) | 10 (Erwachsene)

Konzertdauer ca. 60 Minuten

So | 4. Juni 2023 | 11:00 Uhr

## 8. KAMMERKONZERT

### DER ESSENER PHILHARMONIKER

### KARNEVAL DER TIERE

Karla Müller, Oboe | Sarah Koenen, Violine

Sebastian Bürger, Viola | Almuth Hett, Violoncello

Christopher Bruckman, Klavier

Jörg Hilbert, Sprecher

Camille Saint-Saëns „Der Karneval der Tiere – Große

zoologische Fantasie“ (bearbeitet für Klaviertrio und

mit neuen Gedichten von Jörg

Theater und Philharmonie Essen

# TUPcard

50 % Ermäßigung auf fast  
alle Aufführungen und Konzerte

Mit der neuen TUPcard können Sie sich ganz flexibel Ihr persönliches Kulturprogramm für das Aalto-Musiktheater, das Aalto Ballett Essen, das Schauspiel Essen, die Essener Philharmoniker und die Philharmonie Essen mit 50 % Rabatt zusammenstellen.



Alle Angebote und Informationen unter

[www.theater-essen.de/tupcard](http://www.theater-essen.de/tupcard)